

Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt

Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck und Verlag: Buchdruckerei Wilsch, Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Dudenbergstraße 11, Fernsprecher 125. * Postfachkonto Dortmund Nr. 3695.
Schriftleitung: Dudenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Nr. 69.

Montag, den 23. März 1925.

97. Jahrgang.

Zur Reichspräsidentenwahl.

Die bayerischen Deutschnationalen geschlossen für Dr. Jarres.

TU. München, 21. März. Der Landesauschuss der Deutschnationalen Volkspartei in Bayern trat in Nürnberg zusammen, um die letzten Richtlinien für den bevorstehenden Wahlkampf zu beraten. Der Landesvorsitzende Dr. Hilpert nahm in einer programmatischen Rede Stellung zu der Reichspräsidentenwahl, wobei er Dr. Jarres als den gegebenen Reichspräsidenten bezeichnete. Nach eingehender Aussprache nahm der Landesauschuss eine Entschließung an, in der erklärt wird, daß die Deutschnationale Volkspartei in der bevorstehenden Reichspräsidentenwahl die Entscheidung über den zukünftigen politischen Kurs im Reich erblickt. Die schwarz-goldene Herrschaft des Novembersystems müsse endlich abgelöst werden durch eine nationale autoritative Staatsführung. Die Deutschnationale Volkspartei in Bayern werde sich daher geschlossen für eine Sammellandidatur Dr. Jarres einsetzen.

Polizeiliche Sicherung der Wahlvorbereitungen und Wahlen.

pp. Der Preussische Minister des Innern hat an sämtliche Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und an alle Polizeiverwaltungen einen Rundbrief gerichtet, der, dem Amtlichen Preussischen Presseblatt zufolge, lautet: Für die bevorstehende Neuwahl des Reichspräsidenten bringe ich meine Verfügung vom 29. März 1924 (Schutz der Wahlveranstaltungen und der Wahlhandlung) und vom 25. Oktober 1924 (gegen die Kräfteverteilung der Polizei) besonders in Erinnerung.

Gegen Polizeiverwalter, die es an den erforderlichen und möglichen Maßnahmen des Verhinderungszweckes und der Abwehr aller Störungsversuche im Wahlkampf wie an den Wahltagen selbst (29. März, gegebenenfalls 26. April 1925) fehlen lassen, werde ich unmissverständlich einschreiten.

Jarres in Hamburg.

TU. Hamburg, 22. März. Im Gasthof „Sagebiel“ sprach am heutigen Sonntag Dr. Jarres als Präsidentenwahlkandidat des Reichsbundes in zwei großen öffentlichen Versammlungen. Wegen des ungeheuren Massenandranges mußten Parallelsammlungen abgehalten werden. Die Kundgebungen wurden durch musikalische Vorträge eingeleitet. Dr. Jarres führte u. a. aus:

Mit Hamburg verknüpft sich für mich eine stolze und ewig dankwürdige Erinnerung an Bismarck und damit an einen Sonntag meines Lebens. Am 1. April 1895 durfte ich an der großen Jubiläumsschiffahrt der deutschen Studentenschaft teilnehmen, die dem Alten im Seehafen zu seinem 80. Geburtstag die Gefühle einer unerschütterlichen Dankbarkeit und Treue brachten. Seine Worte, aus denen die Sorge für die Zukunft herausluka, enthielten einen Appell: „Sie werden die Genußnahme, die Sie heute durch Ihre Anwesenheit an der Tag legen, bis zur Mitte des nächsten Jahrhunderts zu schätzen in der Lage sein, während ich seit langem zur Unfähigkeit verurteilt, der Vorzeit angehöre.“ Ich darf wohl sagen, daß die akademische Jugend, die damals diese Worte vernahm, treu Bismarck geliebt und innerlich entschlossen war, dieser Mahnung zu folgen; aber die damals für die Geschichte Deutschlands verantwortlichen Kreise waren nicht von dieser Gesinnung erfüllt. Die Abkehr von Bismarck war der Beginn unserer nationalen Unglücks. Wenn wir unter Volk einer neuen Zukunft entgegenführen wollen, und das ist die nationale Aufgabe, in deren Dienst wir unsere ganze Kraft zu stellen haben, dann müssen wir

zurück zu Bismarck!

In jener Ansprache hatte sich der Fürst auch über die deutsche Zwitterstellung und über den Parteigehiß ausgesprochen. Er betonte, man müsse in allen Kämpfen, sobald die nationale Frage auftaucht, doch immer einen Sammelplatz haben, und das sei für uns das Reich, nicht, wie es gewöhnlich werden könnte, sondern wie es besteht. Diese Worte, die Bismarck damals auf die Verhältnisse des alten Kaiserreiches anwandte, gelten heute nicht in vollem Umfang für das innerpolitische Kampffeld unserer Zeit? Es scheint mir, daß uns gerade die Aufgabe, dem Reich ein neues Staatsoberhaupt zu wählen, in besonders hohem Maße die Verpflichtung auferlegt, über Parteigehiß, Parteizurückhaltung und Parteinteressen hinauszugehen und das Sammelende und Einigende in den Vordergrund zu stellen. Nur die Tatsache, daß hinter unserem Reichsbund große Parteien und Gruppen des gesamten deutschen Wirtschaftslebens, von Industrie und Handel, Mittelstand und Handwerk, Arbeiter des Geistes und Arbeiter der Hand, Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinigt sind, hat mich veranlassen können, dem ehrenvollen Ruf zu folgen und mich ihrem Willen gemäß um die höchste Vertrauensstellung im Staat zu bewerben. Wir kämpfen für die Erneuerung des Staates auf nationaler, christlicher und sozialer Grundlage. National ist für uns der Ehrenrittel eines jeden Deutschen, der gewillt ist, auf dem Boden des Staates für den Staat und für die Wiederaufrichtung unseres Vaterlandes zu arbeiten.

Sie in Hamburg haben dem ganzen deutschen Volke ein vorbildliches Beispiel dafür gegeben, daß auch die wichtigsten Schicksalsfragen durch kühnen haushaltlichen Geist überwunden werden können. Auch die Auslandsdeutschen sind mit einem starken Glauben an die Zukunft an die Wiederaufrichtung ihrer Existenz gegangen. Ich betrachte es als eine der vornehmsten Pflichten des Staates und der Regierung, den Auslandsdeutschen durch eine billige und gerechte Entschädigung die Mög-

Die Entschädigungen an die Ruhrindustrie.

Der vorläufige Arbeitsplan des Untersuchungsausschusses des Reichstages.

Zuerst Prüfung der einschlägigen Akten.

Berlin, 21. März. Der Untersuchungsausschuss des Reichstages für die Ruhrentschädigungen hat heute seine zweite Sitzung abgehalten. Bei Aufstellung des Arbeitsplans des Ausschusses wird festgestellt, daß die Berichterstatter darin einig sind, daß nur das Tatsachenmaterial, wie es der Regierung vorliegt, die Grundlage für die Verhandlungen bilden soll. Die Regierung wurde um Vorlegung eines Entwurfes zur allgemeinen Orientierung über die ganze Materie ersucht. Der Aufstellung des endgültigen Arbeitsplanes stellen sich vorläufig noch große Schwierigkeiten entgegen.

Berichterstatter Dr. Kerk (Soz.) legt den vorläufigen Arbeitsplan vor. Danach sollen u. a. untersucht werden die eigentlichen Zahlungen während des Ruhrkampfes, Anrechnung und Zahlung der sogenannten Reparationsleistungen der Ruhrindustrie und die Zahlungen beim Anrechnung der Beträge aus den eigentlichen Lieferungen. Die zur Beurteilung des Tatbestandes erforderlichen Unterlagen sind, soweit sie in der Denkschrift der Reichsregierung nicht gegeben sind, unverzüglich dem Ausschuss vorzulegen. Ferner sollen die Gutachten des Reichskommissars für Rohstofflieferungen, der Rohstoffkommission in Essen und des Reichskommissars für die Kohlenverteilung sowie die Berichte über die bedrohliche Lage einzelner Unternehmen und ganzer Industriezweige, das Firmenverzeichnis der entschädigten Firmen und die endgültige Abrechnung durch die Finanzämter über die noch zu tilgenden Steuerbeträge unterzucht werden. Außerdem sollen u. a. die Zahlungen der Kredite, die in den einzelnen Stadien des Ruhrkampfes von den Reichsministerien, von der Reichsbank, der Reichskreditkontrollstelle, der Hilt u. v. der Wirtschaft der besetzten Gebiete zu verschiedenen Zwecken gewährt wurden, untersucht werden, wobei die Geldwertungen die Ausgabe von industriellen Notgeld, Steuerleistungen und Steuervergünstigungen besonders berücksichtigt werden sollen. Auch sollen die Angaben über die Zahlungsfähigkeit der großen entschädigten Unternehmen an Hand ihrer Goldbilanz sowie über die Beträge, die von der Reparationskommission für die Mümmelieferungen Deutschland aufgeschrieben wurden, nachgeprüft werden. Dabei schlägt der Berichterstatter Dr. Kerk vor, daß die Vereinbarungen mit der Untersuchung der Entschädigungen für die Mümmelieferungen, und zwar in erster Linie die an die Ruhrhöhe A.-G., beginnen sollen. Diese Entschädigungen stehen nach seiner Meinung ihrer Höhe und Bedeutung nach weit aus erster Stelle. Dr. Kerk schlägt weiter die Vereinbarung von unparteiischen Sachverständigen vor und nennt dazu zwei Direktoren des Reichskohlenverbandes, Direktor Stuh und Direktor Zöfeler, sowie den Geschäftsführer des Reichskohlenrats, Verhauptmann Bennholz.

lichkeit zu schaffen, auf den Kampf um die Wiedergewinnung ihres verlorenen Postens aufzunehmen. Die Ausführungen des Redners wurden oft von starken Zustimmung und Begeisterung unterbrochen, die sich am Schluß zu minutenlangem fröhlichem Beifall steigerten. Dem Redner wurden lebhafteste Glückwünsche dargebracht.

Die Wirbelsturm-Katastrophe.

Pestgefahr im Katastrophengebiet.

TU. New York, 22. März. Im Tornado-Gebiet von Illinois werden besondere Vorkehrungen gegen die Möglichkeit des Ausbruchs der Pest getroffen. Pestgefahr besteht vor allen Dingen in Murphysboro, wo die Rathshöfe nicht ausreichen. Anzeichen für die Pest sind von Ärzten einwandfrei festgestellt worden. Chicago und St. Louis sind von Desinfektionsmitteln und Entzügen mit Pestschützenden versehen worden.

896 Opfer des Tornado in den Vereinigten Staaten.

TU. New York, 22. März. Nach den letzten amtlichen Meldungen sind durch die Sturmkatastrophe in den Vereinigten Staaten 896 Personen, davon in Illinois 866 Personen, getötet worden.

Von den bei dem Wirbelsturm Umgekommenen wurden bis jetzt 738 Leichen identifiziert. Zahlreiche Tote sind bis jetzt noch nicht festgestellt. Weitere Tote befinden sich noch unter den Trümmern. In Murphysboro wurde eine Frau durch die vier Zimmer ihrer Wohnung in den Garten geschleudert, wo sie einen Baumzweig ergriff und mit einigen Verletzungen davonkam.

Chicago, 22. März. Der Schaden der Tornado-Katastrophe wird auf mehr als 7 Millionen Dollar geschätzt. Eine Reihe weiterer Ortschaften im Staate Illinois ist, wie sich jetzt herausstellt, ebenfalls heimgesucht worden.

Die Beerdigung der Opfer.

TU. New York, 22. März. Die Beerdigung der Opfer wird beschleunigt, um Seuchen zu verhindern. Die Beerdigungen werden von ungefähr 500 Beerdigungen in den Hauptdistrikten. Särge können nur notdürftig hergestellt werden. In Vention ist eine Rettungszentrale errichtet worden.

Der Vorsitzende, Dr. Perltius (Ztr.) bezeichnet zwei Fragenkomplexe als maßgebend für die Arbeiten des Ausschusses:

1. Was ist materiel gegeben worden?
 2. Welche Rechtsgrundlage war dafür maßgebend?
- Letzterer Punkt sei noch völlig ungeklärt. Von ihm aus könne man in die Einzelheiten eintreten. Es sei fraglich, ob man nach der Größe der einzelnen Komplexe vorgehen solle, da in diesem Falle das Bild leicht verschoben werden könnte.

Dem Arbeitsplan Herr wird von den Demokraten, dem Zentrum und der Deutschen Volkspartei zugestimmt, wobei jedoch von den Abgeordneten Esser (Ztr.), Dr. Hugo (D. V. P.) verlagert wird, daß zuerst die Rechtsgrundlage geprüft werden soll. Die Deutsche Volkspartei behält sich außerdem, wie auch die Kommunisten, Ergänzungen zu dem vorliegenden fertigen Arbeitsplan vor. Der Deutschnationale Vertreter tritt dem Vorschlag der Vertreter der Deutschen Volkspartei bei.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen setzte sich der Abg. Herr (Soz.) für seinen Arbeitsplan ein und erklärte, der Vorwurf, die Rechtsgrundlage verlegt zu haben, werde der Regierung nur in Bezug auf die 706 Millionen-Zahlungen für die Mümmelieferungen gemacht. Daher müßten diese grundlegend für die Arbeiten des Ausschusses sein.

Von kommunistischer Seite wird beantragt, in den Arbeitsplan weiter die Untersuchung über die Verwendung der von der Regierung gezahlten Beträge aufzunehmen, um zu beweisen, daß die Beträge zu einem wesentlichen Teile nicht für die richtigen Zwecke ausgegeben wurden.

Der Vorsitzende empfiehlt darauf für die Führung der Verhandlungen folgende drei Probleme:

1. Wieviel wurde gezahlt?
 2. Sind die Zahlungen zu hoch gewesen?
 3. Sind Schäden überhaupt nicht vergütet worden?
- Bei den nun folgenden Abstimmungen wird zunächst der Antrag Beifall finden, daß zunächst einmal die im Arbeitsplan des Abgeordneten Herr erwähnten Akten der Reichsregierung dem Ausschuss vorgelegt und geprüft werden sollen.

Grundsätzlich angenommen wird der Zentrumsantrag, in der nächsten Sitzung einen Regierungsvortrag zu hören, wobei die Entscheidung über die Notwendigkeit dieses Vortrages in die Hände des Vorsitzenden und der Berichterstatter gelegt wird.

Schließlich werden auch noch fast einstimmig die von dem Abgeordneten Herr in seinem Arbeitsplan genannten Arbeitsanträge als vorläufige allgemeine Richtlinien angenommen.

Dann verlagert sich der Ausschuss auf den 2. April.

Zum Tode Curzons.

Salisbury Nachfolger?

London, 21. März. Dem politischen Berichterstatter des Manchester Guardian zufolge erwartet man allgemein, daß Lord Salisbury als Nachfolger Lord Curzons zum Präsidenten des Geheimen Rates und Führer im Oberhaus auserkoren sei. Man erwartet weiter, daß Lord Birkenhead im Herbst Lord Reading, den Vizekönig von Indien, ablösen werde. Damit werde sich auch die Möglichkeit eines Eintritts Sir Robert Borne in das Kabinett ergeben.

London, 21. März. Die Trauerfeier für Curzon wird am Mittwoch in der Westminster Abtei, die Beisetzung am Donnerstag in dem Geburtsort Radcliffe in Derbyshire stattfinden.

Lord Curzon wurde am 18. Januar 1859 geboren. Er begann seine politische Laufbahn 1886 als Unterhausmitglied in der Partei der Konservativen. Von 1891/92 war er Unterstaatssekretär in Indien. 1895 bis 1898 Unterstaatssekretär im auswärtigen Amt. 1899 wurde er zum indischen Vizekönig ernannt. Infolge eines Zusammenstoßes mit Lord Ritchener, dem Organisator der indischen Armee, trat Curzon von seinem Posten 1905 zurück und war seitdem einer der Führer der konservativen im Oberhaus und Vizekanzler der Universität Cambridge. Bei Ausbruch des Krieges trat er 1914 als Regierungsvizepräsident im Oberhaus mehrfach als Anhänger einer künftigen Politik hervor. Im Kabinett Lloyd George wurde er Außenminister, doch waren seine Beziehungen zu Lloyd George dauernd gespannt. Im dem Kabinett Bonar Law, wie ebenso in dem folgenden Kabinett Baldwin, nahm er den Posten des Ministers des Auswärtigen an. In diese Zeit seiner Tätigkeit als Außenminister fällt eine gewisse Spannung in die Beziehungen Englands zu Frankreich. Curzon war bestrebt, Frankreich von allzu weitgehenden Schritten gegen Deutschland abzuhalten. 1924 trat Curzon aus dem Kabinett Baldwin zurück. In dem neuen Kabinett Baldwin, das im Oktober 1924 gebildet wurde, wurde Curzon Lordpräsident des Geheimen Rates.

Deutscher Reichstag.

40. Sitzung.

Ein 30-Millionen-Kredit für den gewerblichen Mittelstand.

TU. Berlin, 21. März.

Präsident Loebe eröffnet die Sitzung 11.20 Uhr. Das Tagesprogramm wird in dritter Lesung angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes über die Überwindung der Verkehrsmittel und Metalle. Danach sollen die Vorschriften dieses Gesetzes nicht für den bürgerlichen Verkehr mit unedlen Metallen gelten.

Das Gesetz wird in dritter Lesung angenommen.

Über die Kreditvermehrung an den gewerblichen Mittelstand berichtet dann Abg. Wienbeck (Dn.). Der Ausschuss ersucht die Reichsregierung, zur Wiedergabe der ausbleibenden Kreditnot der selbständigen mittelständigen Gewerbe die Reichsbank zu veranlassen, eine Summe von 30 Millionen Mark der Preussischen Genossenschaftskasse und der Genossenschaftsabteilung der Deutschen Bank als Darlehen auf ein Jahr baldmöglichst zur Verfügung zu stellen mit der Maßgabe, die daraus zu gewährenden Kredite an die Kreditnehmer zu einem wesentlich billigeren als dem bisherigen Zinssatz weiterzugeben. Sollte die Verschärfung der Summe auf diese Weise nicht möglich sein, so soll sie aus Mitteln der Reichsbank zur Verfügung gestellt werden. Im Einverständnis mit den Spitzenverbänden des gewerblichen Mittelstandes und des gewerblichen Genossenschaftswesens sollen weitere Maßnahmen erwogen werden, um baldmöglichst die notwendigen Kredite für den gewerblichen Mittelstand zu beschaffen und zu verbilligen.

Der Ausschussbeschluss wird darauf angenommen: Angenommen wird ohne weitere Aussprache der sozialdemokratische Antrag auf Sicherung der Wahlfreiheit.

Es folgt dann die erste Lesung des vom Ausschuss für Bildungswesen unterbreiteten Gesetzesentwurfes über den Lehrgang der Grundschule.

Abg. Dr. Kunkel (D. V.) berichtet über die Ausschussverhandlungen. Der Ausschuss schlägt folgendes Gesetz vor: Der Lehrgang der Grundschule umfasst vier Klassen (Stufen). In einzelnen Fällen können besonders leistungsfähige Schüler unter Zustimmung der Grundschulbehörde mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde schon nach dreijährigem Besuch der Grundschule zur Aufnahmeprüfung für eine mittlere oder höhere Schule zugelassen werden. Das Gesetz soll am 1. April d. J. in Kraft treten. Die näheren Bestimmungen zur Durchführung sollen durch Landesgesetzgebung ebenfalls bis zum 1. April d. J. geregelt werden.

Der Redner warnt in diesem Zusammenhang davor, durch Änderungsanträge die Verabschiedung zu verzögern. Im Namen der Deutschen Volkspartei legt er selbst einen Änderungsantrag vor, wonach für den Lehrgang der leistungsfähigen Schüler in eine mittlere oder höhere Schule nach drei Grundschuljahren nicht die Zustimmung, sondern erst die Anhörung des Grundschullehrers erforderlich sein soll. Das Volk mit der besten Schule werde immer an der Spitze sein.

Abg. Frau Pflüß (Soz.) beantragt Zurückverweisung an den Ausschuss.

Zur Feststellung der Befähigungsmittel muß Namensaufruf erfolgen, da Sozialdemokraten, Kommunisten und ein Teil der Demokraten den Saal verlassen haben. Es werden nur 172 Karten abgegeben. Das Haus ist also beschlußunfähig.

Präsident Loebe beruft eine neue Sitzung auf 3 Uhr ein mit der Tagesordnung: Kleine Vorlagen.

Präsident Loebe eröffnet die neue Sitzung kurz nach 3 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Ausschussbericht mit den Anträgen betr. Usnachmetarife der Reichsbahn für Erz und Kohle. Der Ausschuss beantragt, die Usnachmetarife für Eisenerz und Bergbaugüter des Siegen, Ruhr, Dill-Gebiets, des Oberhaufener Gebiets und benachbarter Gebiete zu ermäßigen.

Die Reichsregierung wird ferner ersucht, dem Reichstag von Vierteljahr zu Vierteljahr über die Betriebsverhältnisse und über die geschäftlichen Ergebnisse der Reichsbahn Bericht zu erstatten.

Der Antrag wird nach kurzer Aussprache angenommen.

Es folgt dann die Beratung des Handelsabkommens mit Guatemala.

Bei der Abstimmung begünstigt Abg. Henning (D. V.) die Befähigungsmittel des Hauses. Da sich das Büro nicht einigen kann, muß erneut Namensaufruf erfolgen. Es werden nur 207 Karten abgegeben. Das Haus ist also erneut beschlußunfähig.

Präsident Loebe beraumt zur Erlebung von kleinen Positionen eine neue Sitzung auf 3.30 Uhr an.

Präsident Loebe eröffnet die neue Sitzung kurz nach 3.30 Uhr. Die Petitionen wurden entsprechend dem Ausschussbeschluss erledigt. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes zur Veränderung des Gesetzes über die Erstattung von Rechtsanwaltsgebühren in Vermerksachen. Der Ausschuss schlägt vor, daß ab 1. April an Stelle der Vollgebühren bei einem Wert von 200 bis 500 Mark einschlägig 12 Mark, von 500 bis 1000 Mark 20 Mark und bei mehr als 1000 Mark 35 Mark treten.

Turnen / Sport / Spiel.

Preußen 07 geschlagen. — Die Endspiele. — Der Club beweist sein Können. — Die grünteilweisse „rheinische Elf“ in Berlin unterlegen. — Bezirks-Frühjahrs-Waldlauf.

Fußball.

Brandenburg schlägt Westfalen mit 4:1.
Halbzeit 1:1.

Eine unverdient hohe Niederlage der Westfalen.

Berlin, 22. März. Wir Westfalen sind in der letzten Zeit mit Repräsentativspielen nicht vernünftig worden. Um so erfreulicher ist es, daß die Regensburger, die wenigstens in dieser Höhe nicht erwartet werden konnte. Der westfälische Anstalt in der Modetanzzeit, die wenigstens in dieser Höhe nicht erwartet werden konnte. Der westfälische Anstalt in der Modetanzzeit, die wenigstens in dieser Höhe nicht erwartet werden konnte.

Die Fußballergebnisse des Sonntags.
Meisterschaftsspiele.
Westfalen — Preußen 07 1:0.

Westfalen Weimar — Witten 07 3:2.
Gesellschaftsspiele.
Tus Bochum — B. f. B. Vortrop 0:1.

Was wohl die wenigsten erwartet hatten, wurde auf der Westfalen-Kampfstätte wahr. Der bisher noch ungeschlagene Spitzenkandidat Preußen 07 mußte eine bittere 1:0-Niederlage hinnehmen.

Bei dem herrlichen Fußballwetter hatte sich eine stattliche Zuschauermenge eingefunden. Das Spiel nahm mit dem Anstoß der Westfalen seinen Anfang. Die Grünen finden sich sehr schnell —

Die Endspiele.
Westdeutschland.
Endspiele um die westdeutsche Vertretung.
In Köln: Düsseldorf S. C. 99 — Sportfreunde Siegen 1:2.

Die Endspiele.
Süddeutschland.
Endspiele um die süddeutsche Meisterschaft.
In Nürnberg: F. C. Nürnberg — V. f. R. Mannheim 3:1.

Die Endspiele.
Norddeutschland.
Endspiele um die norddeutsche Meisterschaft.
In Kiel: Holstein Kiel — Hamburger S. B. 1:1.

Die Endspiele.
Mitteldeutschland.
Endspiele um die mitteldeutsche Meisterschaft.
In Leipzig: Leipzig — Chemnitz 2:1.

Die Endspiele.
Rheinland.
Endspiele um die rheinische Meisterschaft.
In Düsseldorf: Düsseldorf — Duisburg 2:1.

Die Endspiele.
Südwest.
Endspiele um die südwestdeutsche Meisterschaft.
In Wiesbaden: Wiesbaden — Koblenz 2:1.

Die Endspiele.
Südost.
Endspiele um die südostdeutsche Meisterschaft.
In Regensburg: Regensburg — München 2:1.

Die Endspiele.
Südwest.
Endspiele um die südwestdeutsche Meisterschaft.
In Wiesbaden: Wiesbaden — Koblenz 2:1.

Die Endspiele.
Südost.
Endspiele um die südostdeutsche Meisterschaft.
In Regensburg: Regensburg — München 2:1.

Die Endspiele.
Südwest.
Endspiele um die südwestdeutsche Meisterschaft.
In Wiesbaden: Wiesbaden — Koblenz 2:1.

Der Total-Sport des Sonntags.

Die Fußballergebnisse des Sonntags.

Meisterschaftsspiele.
Westfalen — Preußen 07 1:0.

Westfalen Weimar — Witten 07 3:2.
Gesellschaftsspiele.

Tus Bochum — B. f. B. Vortrop 0:1.
M. B. B. Linden — B. B. Vortrop 3:1.
Germania 06 — Dortmund 05 1:3.

S. B. Ehrenfeld — Westfalen 2:3.
Phoenix — Castrop 02 1:2.
Witten 02 — Concordia 2:3.
S. B. Harpen — Merklende 1:3.

Sandball.
B. B. Weimar — Concordia 4:0.
Ehrenfeld — Westfalen 1:2.

Westfalen schlägt Preußen 07 1:0.
Ein Kampfspiel.

Was wohl die wenigsten erwartet hatten, wurde auf der Westfalen-Kampfstätte wahr. Der bisher noch ungeschlagene Spitzenkandidat Preußen 07 mußte eine bittere 1:0-Niederlage hinnehmen.

Bei dem herrlichen Fußballwetter hatte sich eine stattliche Zuschauermenge eingefunden. Das Spiel nahm mit dem Anstoß der Westfalen seinen Anfang. Die Grünen finden sich sehr schnell —

Die Endspiele.
Westdeutschland.
Endspiele um die westdeutsche Vertretung.
In Köln: Düsseldorf S. C. 99 — Sportfreunde Siegen 1:2.

Die Endspiele.
Süddeutschland.
Endspiele um die süddeutsche Meisterschaft.
In Nürnberg: F. C. Nürnberg — V. f. R. Mannheim 3:1.

Die Endspiele.
Norddeutschland.
Endspiele um die norddeutsche Meisterschaft.
In Kiel: Holstein Kiel — Hamburger S. B. 1:1.

Die Endspiele.
Mitteldeutschland.
Endspiele um die mitteldeutsche Meisterschaft.
In Leipzig: Leipzig — Chemnitz 2:1.

Die Endspiele.
Rheinland.
Endspiele um die rheinische Meisterschaft.
In Düsseldorf: Düsseldorf — Duisburg 2:1.

Die Endspiele.
Südwest.
Endspiele um die südwestdeutsche Meisterschaft.
In Wiesbaden: Wiesbaden — Koblenz 2:1.

Die Endspiele.
Südost.
Endspiele um die südostdeutsche Meisterschaft.
In Regensburg: Regensburg — München 2:1.

Die Endspiele.
Südwest.
Endspiele um die südwestdeutsche Meisterschaft.
In Wiesbaden: Wiesbaden — Koblenz 2:1.

Die Endspiele.
Südost.
Endspiele um die südostdeutsche Meisterschaft.
In Regensburg: Regensburg — München 2:1.

Die Endspiele.
Südwest.
Endspiele um die südwestdeutsche Meisterschaft.
In Wiesbaden: Wiesbaden — Koblenz 2:1.

Die Endspiele.
Südost.
Endspiele um die südostdeutsche Meisterschaft.
In Regensburg: Regensburg — München 2:1.

Sturm war recht zaghaft; im Sturm war die Kunst zu Ende. Einen Stöße im Sturm bildete der Halbrechte, die übrigen zeigten Durchschnittsleistungen, dagegen fiel der Rechtsaußen ab. Das Spiel selbst trug einen fairen Charakter.

S. B. Ehrenfeld — Westfalen 2:3 (1:2).

Der Gaujugabreiter des Westfalengaus führte einen systemvollen, klugen Fußball vor. Die Mannschaft spielte außerdem mit größter Energie und verdiente den Sieg voll und ganz. Die Spieler hielten sich der Spielweise des Gegners gut an und hielten das Spiel stets offen. Sie hatten sogar bedeutend mehr Torpunkte, doch schloß der plazierte Torhüter. Der Halbrechte erzielte das 1. Tor, als Hellers eine steile Vorlage aufnahm und über den Torhüter das Leder ins Tor heft. Scherlebeck geht mehr und mehr auf sich heraus, man sieht eine faubere Kombination des Innensturms. Aus einem Gedränge schloß Scherlebeck die Mittelfürmer eine Vorlage nach rechts, die der Rechtsaußen sofort einschloß. Nach einem Hin und Her gelang den Gästen der 2. Erfolg aus wenigen Metern Entfernung. Raum ist die Pause vorüber, als ein wunderbares Durchspiel der Ehrenfelder durch Felders zum 2. Tor führte. Mit größter Anstrengung geht das Spiel weiter. Auf beiden Seiten werden erfolgversprechende Angriffe in letzter Sekunde gebremst. Dann sendet Scherlebeck die Mittelfürmer bei einem Vorstoß einen Schuß aus 20 Meter Entfernung hoch unter die Latte. Ein 11-Meter wird von den Gästen nicht ausgenutzt. Der Endspurt bringt den Gästen den trostlichsten Drängen nicht den Ausgleich. Der Gast stellte eine gute Mannschaft ins Feld. Sie war ziemlich ausgeglichen, Torhüter und Sturm gefielen besonders. Bei den Gästen war heute der Sturm unter der verständigen Führung von Hellers gut. Man vergaß aber das letzte Drängen, um geschaffene Torgelegenheiten auszunutzen. Der neue Linksaußen fügt sich immer besser ein und verspricht Gutes. Die Gäste hatten in Hamm ihren besten Mann, der in Punkte Eifer jedem Fußballer ein Vorbild sein kann. Die Außenläufer konnten ihre fehlenden Kollegen nicht ganz ersetzen, taten jedoch ihre Pflicht. Der rechte Verteidiger überlagerte seinen Nebenmann, beide ergänzten sich jedoch auf Werte. Im dem Erststurm konnte man keine Freude haben. Schiedsrichter Horst sehr gut.

Die Endspiele.
Westdeutschland.
Endspiele um die westdeutsche Vertretung.
In Köln: Düsseldorf S. C. 99 — Sportfreunde Siegen 1:2.

Die Endspiele.
Süddeutschland.
Endspiele um die süddeutsche Meisterschaft.
In Nürnberg: F. C. Nürnberg — V. f. R. Mannheim 3:1.

Die Endspiele.
Norddeutschland.
Endspiele um die norddeutsche Meisterschaft.
In Kiel: Holstein Kiel — Hamburger S. B. 1:1.

Die Endspiele.
Mitteldeutschland.
Endspiele um die mitteldeutsche Meisterschaft.
In Leipzig: Leipzig — Chemnitz 2:1.

Die Endspiele.
Rheinland.
Endspiele um die rheinische Meisterschaft.
In Düsseldorf: Düsseldorf — Duisburg 2:1.

Die Endspiele.
Südwest.
Endspiele um die südwestdeutsche Meisterschaft.
In Wiesbaden: Wiesbaden — Koblenz 2:1.

Die Endspiele.
Südost.
Endspiele um die südostdeutsche Meisterschaft.
In Regensburg: Regensburg — München 2:1.

Die Endspiele.
Südwest.
Endspiele um die südwestdeutsche Meisterschaft.
In Wiesbaden: Wiesbaden — Koblenz 2:1.

Die Endspiele.
Südost.
Endspiele um die südostdeutsche Meisterschaft.
In Regensburg: Regensburg — München 2:1.

Die Endspiele.
Südwest.
Endspiele um die südwestdeutsche Meisterschaft.
In Wiesbaden: Wiesbaden — Koblenz 2:1.

Die Endspiele.
Südost.
Endspiele um die südostdeutsche Meisterschaft.
In Regensburg: Regensburg — München 2:1.

Die Endspiele.
Südwest.
Endspiele um die südwestdeutsche Meisterschaft.
In Wiesbaden: Wiesbaden — Koblenz 2:1.

Die Endspiele.
Südost.
Endspiele um die südostdeutsche Meisterschaft.
In Regensburg: Regensburg — München 2:1.

Die Endspiele.
Südwest.
Endspiele um die südwestdeutsche Meisterschaft.
In Wiesbaden: Wiesbaden — Koblenz 2:1.

Die Endspiele.
Südost.
Endspiele um die südostdeutsche Meisterschaft.
In Regensburg: Regensburg — München 2:1.

Innensturm, in dem Simons die schwächste Leistung bot. In der Käuferreihe hatte Düsseldorf gegenüber den Sportfreunden ein Plus zu verzeichnen. Die Leitung des Kampfes lag in den Händen von Gugen-Essen, der sein Amt mit gewohnter Umsicht versah.

Duisburg 08 schlägt B. f. L. Dinslaken 2:1.

Duisburg, 22. März. Das Spiel, das auf dem Plage des Duisburger Preußen vor 6000 Zuschauern zum Austrag kam, brachte infolge einer Überraschung, als man den Dinslakern nicht das gute Spiel austrat hätte, das sie heute zeigten. Die Dinslakern Mannschaft gefiel als Ganzes entschieden besser als der Gegner. Der Sturm war ein einheitliches Ganzes, die Abwehr sicher und auf technisch richtiges Spiel eingestellt. Auf der anderen Seite sah man bei Duisburg ein solch zerfahrenes Spiel, wie man es nur selten bei der Mannschaft gesehen hat. Erst zum Schluß des Spieles raffte sich Duisburg zu einem einheitlichen Spiel auf.

A. F. C. Nürnberg — V. f. R. Mannheim.

Zur Kritik der Mannschaften sei gesagt, daß Nürnberg den Sieg in jeder Weise verdient hatte. Technisch wie taktisch waren die Leute aus der Vorstadt den Mannheimern um ein gehöriges Stück überlegen und erschienen nunmehr als Süddeutschen berufenster Vertreter für die weiteren Kämpfe um die Bundesmeisterschaft. Mannheims Sturm enttäuschte, da er gegen Nürnbergs erprobte Hintermannschaft wenig zur Geltung kam.

Weitere Ergebnisse.
Aus dem übrigen Westdeutschland.

Essener S. B. 99 — V. C. 95 Düsseldorf 1:2. S. C. 07 Gelsenkirchen — V. f. R. Köln (Samstag) 2:2. Union Gelsenkirchen — Schalke 04 5:0. Preußen Wanne — S. C. 07 Gelsenkirchen (Sonntag) 1:4. Alemannia Dortmund — Sportfreunde Essen 1:1. Buer 07 — Erle 0:1. Dinslaken 07 — Preußen Essen 1:3. V. f. L. Krefeld — Preußen Krefeld 1:2. V. B. 04 Düsseldorf — S. B. 04 Düsseldorf 9:2. Mülheimer S. B. — Jugend Düren 0:2. Bonner S. B. — Germania Düren 5:1. S. B. M. Gladbach-Bürby — Kölner S. C. 99 2:3. Borussia-Eintracht M. Gladbach — Kölner S. C. 5:1. Lura Bonn — Rhen-Sport Mülheim 3:2. Viktoria Recklinghausen — Sp. Va. 06 Weiden 1:0. Union Recklinghausen — Sp. Va. Seren 0:4.

Auffstiegsspiele zur Bezirksliga.
Südwestdeutschland.

V. f. R. Würth — F. C. Straubing 5:0. Bayern Hof — Schwaben Augsburg 2:7. Karlsruher S. B. — 1. F. C. Völklingen 3:0.

Weitere Spiele.
Nürnberger S. B. — F. C. Beil-Nürnberg (Samstag) 2:0. Bayern München — München 1860 1:3. Freiburger S. C. — Nordhorn Biele 4:0.

Freiburger S. C. — Nordhorn Biele 4:0.
Freiburger S. C. — Nordhorn Biele 4:0.
Freiburger S. C. — Nordhorn Biele 4:0.

Norddeutschland.
Weitere Spiele.

Rajenport Harburg — Union Altona 3:3. In Bremen: Städtepiet Bremen — Köln 4:3. Lübecker S. B. — Olympia Neumünster 1:1. V. f. R. Lübeck — Sp. Henselmann-Hertha Kiel 2:6. S. B. Bremen — Viktoria Hamburg 3:2. Stern Bremen — Eintracht Bremen 1:1.

Mitteldeutschland.
Weitere Spiele.

Sportfreunde Leipzig — V. f. L. Jena 4:4. Sp. Va. Leipzig — Ring Dresden 1:2. Guts Muts Dresden — Hertha-Berliner S. C. 0:3. Dresdener S. C. — Sp. Va. Dresden 4:0. Preußen Chemnitz — Wader Mönchengladbach (Samstag) 2:2. Sp. Va. Meerane 07 — S. C. Blauen 4:2. Städtepiet Erfurt — Gera 2:3. Weimaria Weimar — Sp. Va. Fürtch (Samstag) 0:12. V. f. B. Leipzig — Sp. Va. Fürtch (Sonntag) 1:4. Städtepiet Halle — Magdeburg 2:1.

Radsport.
Radrennen in Düsseldorf-Oberbassel.

Düsseldorf, 22. März. Die heutigen Radrennen in Oberbassel, die die deutsche Radrennunion einleiteten, brachten den 2000 Zuschauern infolge einer Enttäuschung, als die Fahrer, die am Start erschienen, längst nicht das hielten, was man sich von ihnen versprochen hatte. Besonders gilt das von dem hoch angesehnen Amerikaner Gaffner, der sich nur als sehr mäßiger Fahrer erweist. Salchow-Berlin brachte das Dauerrennen über 80 Km. in drei Runden mühelos an sich, nachdem er im ersten Lauf, wo er luflos fuhr, 180 Meter zurückgefallen war. Die Fitterkämpfe sahen Schürmann-Münster an der Spitze, gegen den die anderen Fahrer nur wenig zu bekämpfen hatten.

Bogen.
Internationale Boglkämpfe in Köln.

Köln, 21. März. Der Kölner Pünching-Klub veranstaltete gestern abend internationale Boglkämpfe, die sehr gut besucht waren und bei starker Abkühlung auch guten Sport brachten. Das gilt insbesondere von dem Treffen zwischen dem Europameister Mite Daneman-England und dem aus Amerika zurückgekehrten Düsseldorf-Wilhelm Drehsch. Beide zeigten ausgereifte Technik, Schloßkraft und Härte, das Unentschieden entsprach voll und ganz dem Kampfbefehl. Weniger gut wußte der Duisburger Rudi Wagner gegen den Kanadier Larry Gains abzufekunden, obwohl er in den ersten Runden dem Reiter stichtlich über war. Von der vierten Runde an führte Gains, landete oft und hart. In der neunten Runde wurde der völlig ermattete Wagner wegen Hallens disqualifiziert. In den Radrennen sahen heute Dübbers-Köln nach Punkten über Michel-Belegen und Schried-Berlin gleichfalls in einem 6-Runden-Kampf nach Punkten über den Londoner Tom Comled.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und Handel: Dr. H. Nibel; für Lokales und Rechte Nachrichten: Ernst Bente; für Provinziales und Sport: Ernst Köttemann; für den übrigen Teil und Unterhaltungsbeilagen: Ralle Schwind; für Inserate und Anzeigen: Emil Wille, sämtlich in Bochum.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 23. März.

Wochenmarkt-Berichte.

Markt- und Wochenpreise am 21. März.

Getreide und Futtermittel.		Fleisch und Wurstwaren.	
Gerstenvoll 0,90-1,10 M.	Reberrvork 0,70-1,00 M.	Reberrvork 0,70-1,00 M.	Reberrvork 0,70-1,00 M.
Gerstenvoll 0,80-1,00 M.	Reberrvork 0,60-0,90 M.	Reberrvork 0,60-0,90 M.	Reberrvork 0,60-0,90 M.
Gerstenvoll 0,70-0,90 M.	Reberrvork 0,50-0,80 M.	Reberrvork 0,50-0,80 M.	Reberrvork 0,50-0,80 M.
Gerstenvoll 0,60-0,80 M.	Reberrvork 0,40-0,70 M.	Reberrvork 0,40-0,70 M.	Reberrvork 0,40-0,70 M.
Gerstenvoll 0,50-0,70 M.	Reberrvork 0,30-0,60 M.	Reberrvork 0,30-0,60 M.	Reberrvork 0,30-0,60 M.
Gerstenvoll 0,40-0,50 M.	Reberrvork 0,20-0,50 M.	Reberrvork 0,20-0,50 M.	Reberrvork 0,20-0,50 M.
Gerstenvoll 0,30-0,40 M.	Reberrvork 0,10-0,40 M.	Reberrvork 0,10-0,40 M.	Reberrvork 0,10-0,40 M.
Gerstenvoll 0,20-0,30 M.	Reberrvork 0,00-0,30 M.	Reberrvork 0,00-0,30 M.	Reberrvork 0,00-0,30 M.
Gerstenvoll 0,10-0,20 M.	Reberrvork 0,00-0,20 M.	Reberrvork 0,00-0,20 M.	Reberrvork 0,00-0,20 M.
Gerstenvoll 0,00-0,10 M.	Reberrvork 0,00-0,10 M.	Reberrvork 0,00-0,10 M.	Reberrvork 0,00-0,10 M.

Der Samstagwochenmarkt auf dem Wilhelmplatz war reich besetzt in allen Artikeln. Ueberaus reich war die Auswahl in Gemüse und Obst. Letztere beherrschten noch weiter den Markt. Frische waren sehr reichlich vorhanden und bei guter Ware auch preiswert. Die Gemüsepreise waren etwas schwankend, je nach Güte und Herkunft der Ware. Spätkartoffeln für 35, Grünkartoffeln für 25, Zwiebeln für 20, Mören für 10, Blumenkohl für 60-80, Rosenkohl für 60 Pfg. erwerben. Butter- und Eierpreise hielten sich so ziemlich in alter Preislage. Tomaten kosteten 90 Pfg. bis zu einer Mark. Kefel standen im Angebot von 20-80 Pfg. pro Pfd. Zitronen waren reichlich vorhanden und auch preiswert. Der Besuch war recht reger, die Kaufkraft etwas gestiegen. Der Blumenmarkt zeigte auch Samstag eine schöne Auswahl in Tulpen, Hyazinthen und Blattsplanzen. Regte sich bereits der Saatenverkauf ein.

Schulz-Dornburg verläßt Bochum.

Der Magistrat teilt mit:
Da sich ergeben hat, daß durch die Nebentätigkeit des Generalmusikdirektors Schulz-Dornburg als Opernleiter des Stadttheaters in Münster die hiesige musikalische Entwicklung gefährdet erschien, hat sich unsere städtische Musikkommission genötigt gesehen, auf eine baldige Lösung der Doppeltätigkeit zu drängen. Diese hat sich dahin ergeben, daß die Stadt Münster ihren bisherigen Generalmusikdirektor zur Einreichung seines Pensionierungsgesuches veranlaßt und Herrn Schulz-Dornburg auch die Leitung der städtischen Konzerte und des Musikvereins übertragen hat. Generalmusikdirektor Schulz-Dornburg scheidet danach auf Grund einer gütlichen Vereinbarung mit Ende der laufenden Konzertzeit aus dem hiesigen städt. Dienste aus.

Zu seinem Scheiden von Bochum schreibt uns Generalmusikdirektor Schulz-Dornburg:
Wie in der Presse inzwischen mitgeteilt, hat die Stadtverwaltung der Bitte um Aufgabe meiner Stellung als städtischer Kapellmeister stattgegeben. Damit habe ich nach schweren inneren Kämpfen einen Entschluß gefaßt, den ich meinen Freunden und der Öffentlichkeit überhaupt zu begründen verpflichtet bin.
Ich kam als Theaterkapellmeister nach Bochum, mit dem gleichzeitigen Auftrag zum künstlerischen Aufbau eines eigenen Orchesters. Diese Aufgabe führte notgedrungen, noch verstärkt durch die Frage der Disziplinierung durch Konzertmusik. Diese Arbeit ging Hand in Hand mit dem Versuch, breitere Kreise unserer Stadt zu letzter ebster Kunst heranzuziehen. Alles gelang beglückend: Neben den Erfolgen der Schauspielerarbeit des Intendanten wuchs das Interesse an den städtischen Konzertveranstaltungen derart, daß im ersten Jahre der Neugründung 24 Symphoniekonzerte (ohne Chorwerke!) mit Einführung, Sonderkonzerten usw. stattfinden konnten.

Das städtische Orchester erwies sich ungleich schnell außerhalb Bochums eine Achtung, die es durchaus in Ideal-Konkurrenz mit den besten Jahren bestehender Nachbar-Orchester treten ließ. Das Geheimnis dieses Wachstums lag in einer unachurnen Arbeit des Tonkorpers, mäßig einzeln durch die letzte Eingabe jedes Einzelnen und eine besonders schöne gemeinsame Musizieren-Freudigkeit.
Die erwartete Gründung einer Bochumer Oper neben dem Schauspiel blieb aus. Von Mannheim her, aus der Zeit des dortigen Interregnums unseres Intendanten, kam es zu der Interessen-Gemeinschaft mit Duisburg, ohne mein Wissen, mir zum Leid, - dem Allgemeinwohl zur Freude, wie die Tatsachen lehren. Schon damals erklärte ich wiederholt, daß meine persönliche Neigung zur Oper neben Konzertmusik (in einer Stellung wie z. B. der meiner Kollegen in Dresden, Mannheim, Weimar usw.) fortbestehen und daß ich die Gelegenheit einer mir zuzulegenden Stellung solcher Art gegebenenfalls wahrnehmen müßte - im Interesse meiner eigenen Entwicklung. Daneben hoffte ich leise, wie auf so vieles andere (Konzertsaal, Orchester, Konzertpodium im Stadttheater) auf eine eigene Oper in - Bochum.

Immer stärker fühlte ich seitdem, daß meine Liebe zum Beruf „Oper“ nicht zufällig oder egoistisch war. Aus wachsender Erkenntnis, wie sehr der Künstler für eine große Gemeinschaft lebt, aus meinen vielen Versuchen in dieser Richtung, hineinwachsend in die bewegte Jugend, Erlebnisse wie dem Händel-Fest in Hannover und genug anderem wußte ich, daß meine Musik untrennbar mit einer Entwicklung verbunden war, die auch das Theater in neuem Sinn, als Spiel oder Kult, als Tanz, irgendwie einbezog.

Schmerzhaft genug sah ich alle Möglichkeiten nach dieser Richtung in Bochum immer mehr schwinden.
Ich griff das Ziel meiner Sehnsucht von anderen Seiten her auf: durch die Veruche organisierter Jugendverbände, Jugendkonzerte, Singeschulpläne, Feiern mit Einbeziehung aller künstlerischen Kräfte der Stadt: Beethoven-, Bruckner-Fest usw. Der Bund der Künste im rheinisch-westfälischen Industriegebiet entstand - und entfiel aus mancherlei versteckten Gründen.
Mit tiefstem Dank gedenke ich des Verständnisses meiner direkten Vorgesetzten, besonders des Herrn Stadtrat Stumpf, der bei aller Sorge um die musikalischen Interessen der Stadt fühlte, wie meine Arbeitslust und meine Ideen nach anderer Richtung hin sich weiter auswirken mußten, als in Bochum möglich war. Der jetzige Intendant der Stadt Münster, Hanns Niedeken-Gebhard war der Mann, mit dem ich mich in gleichen künstlerischen Absichten einig wußte. Mit ihm neu aufbauend zu arbeiten war mein Wunsch. Der Zufall wollte, daß er zum Intendanten von Münster gewählt wurde. Mein Vorschlag vor der Kommission, eine Doppelstellung anzunehmen, wie sie ähnlich Dr. Schmitt zwischen Duisburg und Bochum hat, wurde von der Kommission angenommen. Sie wußte sich so aus, daß nunmehr der Einbruch bestand, ich gebe meine Kräfte mehr nach Münster als nach Bochum hin. Diese Ansicht besteht verbreitet genug, obwohl sich künstlerische Arbeit wahrhaftig nicht nach Stunden abschätzen läßt. Die Kommission hat sich deshalb veranlaßt gesehen, für die nächste Zeit eine Verringerung meiner Arbeitsleistung von mir zu verlangen; ich gelte ich ohne Einschränkung die Verechtigung dafür zu. Ich will jedoch - und kann nicht meine Arbeit am Theater, wie ich es sich entwickeln sehe, aufgeben. Eine Doppelarbeit zwischen Münster und Bochum scheint mir auch dann für beide Teile nicht erträglich, wenn ich mehr als in den letzten Monaten außer meiner künstlerischen Arbeit in Bochum, die ich bis zuletzt nach besten Kräften geleistet habe, auch den sogenannten „persönlichen Kontakt“ und eine organisatorische Arbeit wieder kräftiger in Erscheinung treten ließe.

Inzwischen hat sich die Situation weiter geändert: Der Münsterer Generalmusikdirektor Professor Dr. Volbach ist jedoch aus seiner Stellung endgültig ausgeschieden. Die Stadt hat mir diese neben meiner Opernleitung verbleibende Aufgabe: Außer der Konzerttätigkeit weitesther Ausbau der westfälischen Hochschule für Musik, Angliederung an die Universität mit den Möglichkeiten musikalisch-wissenschaftlicher und kirchenmusikalischer Neugestaltung. Ich betone mit äußerster Klarheit, daß mir die Entwicklung in diesem Ausmaß selber überaus wichtig genug kam, daß ich im Gegenteil bis zuletzt alles getan habe, um meine Arbeiten in Münster nur auf die Oper zu beschränken. Die dortigen Körperlichkeiten waren es, wie sie in aller Öffentlichkeit betont, die mich in ehrenvollster Form zu einer Tätigkeit außerhalb der Oper zu bestimmen versuchten.
Ich gebe diesem Wunsch nach. Ich habe mich für Münster entschieden. Ich brauche nicht zu sagen, wie ich um diesen Entschluß mit mir selber gerungen habe. Bochum ist meine zweite Heimat; in ihr bin ich künstlerisch geboren und gewachsen. Meinem geliebten Orchester gehört meine letzte Treue unabänderlich, die Unabhängigkeit der Mitglieder des Musikvereins zu mir und unserer Sache, das freundschaftliche Verständnis weiter Kreise der Stadt an den Begriff „städtisches Orchester“ sind mir unvergesslich.

Es geht wahrhaftig nicht nur um mich. Es mußte ebenfalls im Interesse für die musikalische Weiterentwicklung unserer Stadt zu einer Klärung kommen. Mein innigster Wunsch ist es, daß es weiter bergauf geht, daß in meinem Nachfolger ein Mann neuer Impulse, frischer Arbeitskraft - und konzentrierterem Interesse an den Konzertaufgaben der Stadt gefunden wird. Es muß gelingen, das städtische Orchester in seiner jetzigen Zusammenfassung zu halten, den Chor des Musikvereins zu ergänzen, das Allgemeininteresse der Bevölkerung auf die Intensität der Anfangsjahre zurückzubringen - und vieles, vieles andere, das noch nottut. Ich aber möchte für diese Zukunft mitorgen, so lange man mich brauchen kann. Ich glaube an diese Zukunft!
gez. Rudolf Schulz-Dornburg.

Ein Grundstück für den Bau eines Polizeipräsidiums.

Eine der Magistratsvorlagen, mit denen sich die Stadtverordnetenversammlung in ihrer nächsten Sitzung beschäftigen wird, betrifft: Unentgeltliche Ueberlassung des städtischen Grundstücks an der Ecke Wöbe- und Uhlstraße an den Preussischen Staatsfiskus für den Bau eines Polizeipräsidiums. Darin heißt es:

Im Jahre 1924 ist verschiedentlich mit Vertretern des Preussischen Ministeriums des Innern, mit dem Regierungspräsidenten in Arnsberg und dem Preussischen Hochbauamt in Dortmund über die Errichtung eines Polizeipräsidiums in Bochum verhandelt worden. Bei Befestigung der von der Stadt vorgeschlagenen Grundstücke wurde von Seiten der Vertreter des Staates das städtische Grundstück an der Ecke Wöbe- und Uhlstraße, gegenüber dem Neubau des Finanzamtes, für geeignet erklärt. Für dieses Grundstück sollte von dem Staate der gleiche Preis geboten werden, den das Reich für das Grundstück des Finanzamtsneubaus an der Uhlstraße gezahlt hat.

Inzwischen hat die Stadt Gelsenkirchen, die sich bemüht hat, das Polizeipräsidium in ihre Mauern zu bekommen, dem Staate ein entsprechendes Grundstück unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Minister des Innern hat daraufhin, da für den Bezirk infolge der schlechten Finanzlage des Staates zur Zeit nur ein Polizeipräsidium errichtet werden soll und dementsprechend auch der Staatshaushaltsplan aufgestellt worden ist, den Plan erwogen, mit Rücksicht auf das günstige Angebot der Stadt Gelsenkirchen das Polizeipräsidium in Gelsenkirchen zu errichten, während Bochum nur ein dem Polizeipräsidium in Gelsenkirchen unterstelltes Polizeiamt erhalten sollte. Nach diesem Plane würde also Bochum in polizeilicher Hinsicht eine Filiale von Gelsenkirchen werden.

Da ein solcher Zustand für Bochum untragbar wäre, hat die Stadtverwaltung erneut mit der Regierung in Arnsberg und mit dem Ministerium des Innern verhandelt. Diese Verhandlungen haben ergeben, daß Bochum vermutlich nur dann im Wettbewerb mit Gelsenkirchen bestehen wird, falls es einen Bauplan unentgeltlich und frei von Straßenbaulasten und Anliegerbeiträgen zum Bau eines Polizeipräsidiums zur Verfügung stellt.

Wir halten es deshalb für geboten, so bedauerlich der Weitlauf der Städte untereinander ist, dem Staate aus dem städtischen Grundfund an der Ecke Wöbe- und Uhlstraße den benötigten Platz unentgeltlich und frei von Straßenbaulasten und Anliegerbeiträgen zur Verfügung zu stellen.

Jarres der Kandidat der Deutschen für die Reichspräsidentenwahl.

Senner wird's schon schaffen.

Ein heiterer Roman von Friede Birtner.
Amerik. Copyright 1924 by Karl Köhler u. Co., Berlin W. 15.

(Nachdruck verboten.)

10) „Gibb führe den Herrn hinauf in die Zimmer! Man soll sofort oben Ordnung schaffen. Dann schicke Salla nach der Nachbarvilla, sie soll Eischen und Grünlein Wadly holen. Du übernimmst ab heute die persönliche Bedienung des gnädigen Herrn. Hast du alles verstanden?“
„Ja, Herrin.“
„Gut dann führe den Herrn hinauf!“
„Und wann wird mir die Ehre zuteil, dich wieder zu sehen?“ wackelt Klaus ironisch dazwischen. Selga sah nach ihrer Armbanduhr.
„In einer Stunde erwarte ich dich zum Abendessen. Gibb wird dich führen.“
„Als Ehrengarbe - oder als Bewachung?“ flüsterte er ihr zu. Sie wich einen Schritt zurück, denn er hatte sich ihr genähert, sah ihn ruhig an und antwortete ebenfals:
„Du bist der Vater meines Kindes - damit erbringt dich wohl die Antwort.“
Er trat zurück, ließ seinen Blick scheu und sicher aus dem ihren, verneigte sich ganz unwillkürlich tief vor ihr und ging ohne ein weiteres Wort aus der Bibliothek.
Klaus hatte sich die Tür hinter ihm geschlossen, als Selga mit einem weichen Schluchzen in einen Sessel sank und all ihrer Erregung und ihrem Schmerz, den sie bis jetzt mit eiserner Energie in sich niedergekämpft hatte, freien Lauf ließ. Wild jagten sich die Gedanken in ihrem Hirn.
Angst und Grauen vor dem Mann, an den sie nun von neuem das unerlöschliche Schicksal fesselte. Wieder wie in den schweren Jahren ihrer Ehe fühlte sie sich von etwas unheimbar Grauenvollem umlauert. Kein Funken Sympathie oder Liebe war in ihr für den Mann, der ihr hätte alles auf der Welt bedeuten sollen!
Mühsam fachte sie sich wieder, trocknete sich die Tränen und trat zum Fenster. Mit einem langen müden Blick sah sie hinüber nach der Nachbarvilla. Und da überkam sie ein so mühsamer, brennender Schmerz in dem Gedanken an Georg, daß sie wieder laut aufschluchzte.
„Was vorbei! Me Freude, die in ihr so freudarmes Leben gekommen war - vorbei! Und die Zu-

kunft, an die sie nur ganz zag mit einem süßen Glücksgefühl gedacht hatte - dahin - unwiederbringlich dahin. Unausgesprochen rannen die Tränen, und müder und entsetzender wurden die schönen Augen. Über ganz leise regte sich doch in ihr der Trotz gegen ihr erbarmungsloses Schicksal. Alles ließ sie sich nicht nehmen. - Die Freundschaft der Nachbarvilla mußte sie sich erhalten. Eine Fremde mußte doch ihr Tag behalten - Kurz vor dem Abendessen klingelte sie nach Gibb, der sofort kam.
„Du befehlst, Herrin?“
„Gibb, ab das dem Herrn.“
Sie übergab ihm einen Scheck.
„Ja, Herrin.“
„Gibb!“
„Herrin?“
„Was - was sagst du zu alledem?“
Der Wambuse sah sie ruhig an und sagte dann langsam:
„Der Herr ist sehr verändert, Herrin.“
„Er hat viel durchgemacht, Gibb, da wird ein Mensch schnell düster und schwerbütig.“
Vorneinend schüttelte der Wambuse das wollige Haupt.
„Der Herr ist lustig - er pfeift! - Das tat er nie.“
„Selga fürchte die Strenge.“
„Hat der Herr irgend etwas zu dir gesagt, Gibb?“
„Ja, Herrin.“
„Wißt du es mir nicht sagen, Gibb?“
„Nein, Herrin.“
Selga seufzte einen Augenblick, dann sagte sie langsam, dem Wambuse fest in das Auge sehend:
„Du mußt es mir sagen.“
Der Wambuse sank zu ihren Füßen und stammelte:
„Nicht böse sein, Herrin! Ich will es sagen.“
„Nun?“
„Der Herr gab mir einen lustigen Rippenstoß und sagte: „So, du schwarze Bestie, nun wollen wir mal ein Götterleben führen! Wozu hat denn meine Frau das viele Geld?“ Und dann piffte er vergnügt vor sich hin.“
Selga wandte sich ab und sagte dann müde:
„Es ist auf Gibb! - Gib also dem Herrn diesen Scheck! Und morgen früh besuchst du ihn zur Stadt auf seinen Besorgungen.“
„Wie du befehlst, Herrin!“
„Gibb, Gibb!“
An der Tür begegnete der Wambuse Klein-Eischen und Wadly. Klein-Eischen hatte einen großen Strauß

herrlicher Tereosen in den Händen und hielt ihn der Mutter entgegen.
„Mutti, für dich! Schick dir Onkel Georg. Sollst froh sein, daß Onkel sagt. War aber selber ganz ernst und hatte solche Augen wie du, wenn Eischen krank ist.“
Selga preßte ihr Kind samt den Rosen an ihre Brust und küßte es leibenschaftlich auf den süßen Mund.
„Kind, Herzblatt, du mein alles!“
„Onkel! Hat Onkel Georg auch gesagt, Eischen sei nun Mamas einzigstes. Bitte dich, Mutti, war Eischen doch schon immer.“
Einen schluchzenden Laut konnte Selga nicht unterdrücken.
„Mach kam jetzt zu ihr und schlang ihre weichen Arme um Selgas Hals.“
„Tante, liebe, liebe, arme Tante!“
„Kind? - Du weißt?“
„Ja, Tante! Mrs. Neville hat es mir gesagt.“
„Ach Wadly, vor Stunden war das Leben noch so schön und sonnig - und nun?“
„Tante - schickst du mich nun wieder zu Onkel Ernst zurück?“ schluchzte Wadly auf.
Selga küßte sie herzlich und streichelte ihr über die ängstlichen Augen.
„Ach, Wadly, wie kann dir der Gedanke kommen? - Jetzt laß ich dich noch viel weniger von mir - denn jetzt brauche ich dich.“
„Ach, Tante, du machst mich ja so froh! Ich dachte, weil doch nun kein -“
„Du glaubst, weil Onkel Klaus gekommen ist, würde ich dich von mir scheiden?“ - Nein, Kind, von niemand trenne ich mich, der mir liebgekommen ist.“
„Und du gehst nun nicht wieder nach Süd-West?“
„Ein Bauer ging durch Selgas Körper.“
„Nie, niemals! Lieber in Not und Elend leben,“ stieß sie erregt hervor.
„Liebe, liebe Tante - o, mußte das so kommen?“
Vorneinend umschlang Wadly sie. Eischen, die das mit ansah, klammerte sich auch an die Mutti und weinte zur Gesellschaft mit. - Und die Rosen Georg Altmanns dufteten stark und süß durch das Zimmer.
Tage waren vergangen, und in Villa Altmann hatte man noch nichts von der Nachbarvilla gehört, außer einigen kurzen Klein-Eischen, die dem Herrn Onkel gaben, dem nun aber die Sache langsam zu bumm wurde. Er beschloß, die diplomatischen Beziehungen zur Nachbarvilla wieder anzuknüpfen, ohne erst lange Verhandlungsmomente auszutauschen.
Mit Andacht und Mühe machte er sich lieb und nett, zog seinen vertriebenen Sommeranzug an, band den einfach unwiderstehlichen Schlips dreier, viermal,

bis er die nötige sehnuchtsvolle, liebebegehende Linie hatte. Das dichte Haar mußte sich in einen vornehmen Diplomatenschnitt fügen, und der Sitz des mobilsten Schuhs wurde kritisch beobachtet. Der Erfolg seines Unternehmens stand fest für Senner. Kam - sah, und kletterte!
Das Gesicht in freundschaftliche Falten gelegt, näherte er sich der Nachbarvilla. Doch ein wenig vorsichtig - auf Indianerart, denn er mußte ja erst ein wenig Terrain sondieren, bezüglich des höchst unnötigen „Lebenden Zeichnens.“
Durch die Fliebertürsche spähend, sah er den „Lebenden Zeichner“ gerade vor sich sitzen und betrachtete sich nun diesen Dr. Off erst einmal in aller Ruhe und Gemütlichkeit.
„Onkel! Keine üble Erscheinung! Ein Gesicht, das man nie wieder vergißt! Der Anzug ist ja schreiend neu - aber mit Geschmack ausgewählt - hm - die Zigarette ist auch nicht schlecht! Nun möchte ich fürs Leben gern wissen, was er da mit solchem Bedagen liest. Sage mir was du liest, und ich sage dir, wer du bist.“
Senners Monologwunsch sollte in Erfüllung gehen; denn Klaus Off stand auf, ließ das Buch liegen und ging mit wichtigen Schritten tiefer in den Garten hinein. Wie der letzte der Mohikaner schlich Senner durch die Büsche und nahm das Buch zur Hand, den Titel lesend.
„El weh! Das hat mir noch gefehlt! Ein französischer Sittenroman. Der Herr Doktor hat Geschmack, also an leichtem Genrel! Na, dann ist der Fall nicht so tragisch. - Bruderherz, deine Aktien steigen! Ah, - siehe da, was naht sich da? Wadly und der Herr Doktor! Wadly, Wadly, der Mensch, den du da bei dir hast, ist mir in tiefster Seele verhaßt!
Nachlässig schlenderte Senner jetzt auf Wadly zu. „Gott, zum Gruß, Wadly, schönste der Frauen!“
Wadly bekam natürlich sofort das bekannte rote Köpfchen; aber lustig antwortete sie schlagfertig: „Ach, wär' ich doch ein Ritter, ein Ritter vom goldenen Vlies!“
„O Wadly, wie bist du so bitter, Wadly, wie bist du -“ flüsterte Senner.
„Mies“, unterbrach ihn Wadly lachend.
„Nach diesem soeben gemachten Vermerk fahren wir fort in dem üblichen Wehl! Darf ich bitten mich vorzustellen?“
„Mein Onkel, Dr. Klaus Off - Herr Senner Altmann.“
(Fortsetzung folgt.)

Wir bitten die Stadtverordnetenversammlung, folgenden Beschlus fassen zu wollen:

Der für den Bau eines Polizeipräsidiums benötigte Platz aus dem städtischen Grundstück an der Ecke Böde- und Uhlendorferstraße wird dem preussischen Staat unentgeltlich und frei von Straßenaufkosten und Anliegerbeiträgen zur Verfügung gestellt.

Tagung für orthopädisches Turnen.

Auf einer vom Landrat Stühmer einberufenen Tagung für orthopädisches Schulturnen im Landkreise Bochum, an der außer den Gemeindevorsteher, Amtmännern und Gemeindevorsteher die Kreisärzte und Schulleiter teilnahmen, sprach Gemeindevorsteher Dr. Schött aus Langendreer in eingehender und fesselnder Weise über die Notwendigkeit der Einführung orthopädischen Schulturnens. Wir entnehmen seinen Ausführungen das folgende:

Durch ärztliche Untersuchungen bereits vor dem Kriege hat sich herausgestellt, daß eine große Zahl von Kindern zu Verkümmungen der Wirbelsäule neigt, die wiederum zu Verunstaltungen des Brustkorbes und somit zur Einengung der inneren Organe führt. Angesichts der Tatsache, daß durch den Krieg und seine Folgen die Zahl der Minderjährigen in erschreckendem Maße zugenommen hat, ist die Gefahr, daß ein großer Teil der Bevölkerung während der Schulzeit den Grund zu späterer mangelhafter Entwicklung legt, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen. Den Mindergratverkrümmungen muß durch geeignete orthopädische Übungen entgegengetreten werden, was besonders für die große Menge der leichteren Fälle gilt, die in ihrer Weiterentwicklung zu schweren Formen ausgehalten werden können. Zu diesem Zwecke müssen in den Gemeinden Bezirksräte ausgebildet werden, die zur Erteilung orthopädischen Turnunterrichts in der Lage sind.

Die Aussprache, an der sich der Kreismedizinalrat, die Schulleiter und Schulleiter beteiligten, bewies das große Interesse, das von Seiten der Beteiligten dem orthopädischen Schulturnen entgegengebracht wird. Den Teilnehmern und Gemeindevorsteher Dr. Schött wurde der Vorschlag gemacht, die Tagung für orthopädisches Schulturnen im orthopädischen Schulturnen stattfinden. Den theoretischen Teil des Vortrags hat vereinfacht Prof. Dr. Schöttmann vom August-Krankenhaus in Bochum übernommen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung sprach der Leiter des Kreisjugendamtes über den Schulturn als Turnplatz und über die Einrichtung des Schulturnplatzes. Dieser muß allen Anforderungen gerecht werden, die an ihn gestellt werden müssen, damit durch geordnete Verhältnisse in den Volksschulen ein wichtiger Gegenstand zu einer einseitigen geistigen Ausbildung der Schulkinder geschaffen wird.

Wetterdienst. Klar und rau. Der nach Norden abziehende Tiefdruck hat ein ausgebreitetes Randtief über Mitteleuropa zurückgelassen, das in den meisten Gebieten bei rauhen nördlichen Winden Schnee und Regen verursacht. Vom Nordwesten breitet sich zunächst hoher Druck aus. Der kalte Westen meldet Schneefall und zwei Grad Kälte. Ein Kältehoch liegt über dem Nordatlantik. Vorhersage bis Montag: Niederschläge nachlassend, wechselnd bewölkt, später stärker aufhellend, rau, Nachtfrost.

W. Aukufung von 50 Rentenmark-Scheinen. Durch Bekanntmachung vom 20. März ruft die Deutsche Rentenbank die Rentenbank für 50 Rentenmark mit dem Ausfertigungsdatum 1. Nov. 1923 auf. Die zur Einziehung aufgerufenen Scheine können bei den öffentlichen Kassen noch bis zum 31. Mai in Zahlung gegeben werden, bei den Kassen der Reichsbank aber bis zum 30. 9. gegen andere Rentenbankscheine oder gegen geleihete Zahlungsmittel umgetauscht werden. Mit Ablauf des 30. 9. 1925 werden die aufgerufenen Rentenbankscheine kraftlos. Es erfolgt damit auch die Umtausch- und Einlösungspflicht der Deutschen Rentenbank.

8. Wöchlicher Tod. Freitag nachmittag wurde die Witwe Meisner aus Hofstede auf dem Wege zum Arzt in der Nähe der Hiltropstraße vom Schlag getroffen. Nach Ueberführung ins Krankenhaus starb sie im Beisein ihres Sohnes. Die Verstorbene hat ein Alter von 78 Jahren erreicht. In den letzten Tagen hatte sie sich unbehaglich gefühlt, daher wohl der Gang zum Arzt.

11. Preussischer Gewerbesteuer der Gartenbaubetriebe. Kunst- und Handelskammer unterliegen nur insoweit der preussischen Gewerbesteuer, als ein gewerbemäßiger Zukauf fremder Erzeugnisse des Gartenbaues zum Zwecke des weiteren Vertriebes im rohen Zustande oder nach einer Verarbeitung stattfindet. Es muß also im Regelfalle bei der Veranlagung zwischen dem steuerfreien und dem steuerpflichtigen Teil des Betriebes unterschieden werden. Hierfür hat der preuss. Finanzminister in einem Rundschreiben vom 27. 1. 1925 besonders hingewiesen.

12. Bühnenvolkshand. In der Zeit vom 24. 3. bis 5. 4. 25 werden im großen Saale des Gesellschaftshauses an der Marienstraße die weltberühmten Dörmers- und Gauer-Passionspiele aufgeführt. Die Aufführungen stehen unter der Leitung von Direktor Hans Waldow und werden von dem berühmten Christbühnenleiter ten Klotz, München, und 13 oberbayerischen Schauspielern, die sich die Aufführung dieser Passionspiele zu ihrem Lebensberuf gemacht haben, ausgeführt. Außerdem wirken zwei gemischte Chöre, bestehend aus 100 Herren und Damen der Stadt, mit. Die in fast allen Großstädten erfolgten Aufführungen erzielten den stärksten Beifall und fanden die günstigste Aufnahme bei der gesamten Presse. Der Bühnenvolkshand glaubte daher, den Mitgliedern eine solche Aufführung nicht vorenthalten zu dürfen und hat sich entschlossen, eine geschlossene Vorstellung zu ermäßigten Preisen zu geben. Der Tag dieser Vorstellung wird noch bekanntgegeben. (Sperpreis 1,65, 1. Platz 1,20, 2. Platz 0,80 Mk.)

13. Unterfahung. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte den ehemaligen Angeklagten Sch. von hier wegen Unterfahung zu sechs Monaten Gefängnis. Sch. unterfah in einem Jahre zum Nachteil der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft 3350 Mark bei der Auszahlung der Tarifgebühren. Vor Gericht legte Sch. ein reumütiges Geständnis ab. Leichtsinniger Verkehr hat ihn zu den Verfehlungen getrieben.

14. Verschmähte Liebe? In der Nacht zu Samstag war zwischen zwei Mädchen Streit und Kampf ausgebrochen. Der Grund zu diesem Zweikampf konnte noch nicht ermittelt werden; vielleicht war es auf der einen oder anderen Seite verschmähte Liebe. Als der Kampf beendet war, stürzte die Unterlegene zum Gasbahn, nahm den Schlauch in den Mund und suchte sich durch Einatmen von Gas zu töten. Ein Krankenwagen wurde herbeigeholt; doch die Sanitäter nahmen von der Mitführung der Selbstmordkandidatin Abstand, da eine Lebensgefährdung zum Glück nicht vorlag.

15. Erhängt. Am 19. d. M. nachm. hat ein Stallmeister, der schon längere Zeit schwermütig war, auf seiner Arbeitsstelle an der Meeßstraße Selbstmord durch Erhängen verübt.

Aus Stadt und Amt Wattencheid.

Die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wattencheid und der Gemeinde Wattencheid werden regelmäßig im „Märkischen Sprecher“ veröffentlicht. Der „Märkische Sprecher“ liegt zum Verkauf aus in der Oster-Spengenberg's Buchhandlung Frau Witwe Otto Sohn, Wattencheid, Oststraße 31.

Wattencheid, 23. März.

Das Programm der 500-Jahrfeier.

Nach wochenlangen Beratungen der vorbereitenden Ausschüsse wurde das vorläufige Programm der 500-Jahrfeier der Stadt Wattencheid im großen Rahmen aufgestellt und namentlich die Ausarbeitung der Einzelheiten in Angriff genommen. Am Freitagabend fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Ueberhorst eine sehr stark besuchte Versammlung der Gewerbetreibenden statt, die sich ebenfalls mit der Teilnahme an der Festwoche beschäftigte. In dieser Versammlung wurde das Programm der 21.-29. Juni stattfindenden Festwoche, soweit es bisher feststeht und geplant ist, mitgeteilt.

Die Eröffnung der Heimat- und Festwoche erfolgt Samstag, 20. Juni durch eine feierliche Festigung der Stadtverordneten, der nachmittags um 2 Uhr der Empfang der Presse und der geladenen auswärtigen Behörden folgt. Ferner ist nachmittags die Eröffnung der vom Kunstverein veranstalteten Kunstausstellung und der von Stadtkirchward Dr. Schulte geleiteten Heimat-Ausstellung von Urkunden, Bildern, Büchern und sonstigen alten Kulturgut der Wattencheider Gegend. Um 8 Uhr abends ist ein Werbelauf der Turner durch die Stadt und Amt Wattencheid und um 9 Uhr ein Festkonzert sämtlicher Vereine.

Der Haupt-Festtag, Sonntag, 21. Juni, wird früh morgens durch einen eingeleiteten, darauf um 6 Uhr Vorträge eines Vortragschors vom Kirchturn der evgl. Kirche ertönen, um 10 Uhr findet in sämtlichen Kirchen Festgottesdienst statt, mittags ist im Stadtgarten Promenadenkonzert, wonach um 2 Uhr der historische Festzug mit dem Handwerker-Festzug seinen Anfang nimmt. Abends um 6 Uhr beginnen dann die sportlichen Veranstaltungen und Ballspiele.

Für die Wochenende sind insbesondere auch sportliche Veranstaltungen vorgesehen. Es werden Sport-Wett-Kämpfe stattfinden um einen Stadt-Pokal, ferner am Sonntag, Mittwoch und dem folgenden Montag (Pater und Paul) um den vom Turn- und Ballspiel-Verein gestifteten Pokal. Am 2. Sonntag finden auch die Darbietungen des Arbeiter-Sport-Karrells und am Schlußtage, am Montag, die der Deutschen Turnerschaft statt. Auch die Deutsche Jugendkraft, die Freie Turnerschaft und die evang. Junglings-Vereine werden mit sportlichen Veranstaltungen aufwarten. Großes Interesse werden vor allen Dingen auch die Darbietungen des aus allen Gesangsvereinen aus Stadt und Amt Wattencheid gebildeten und unter Leitung des Konrektor's Fagge-Höndtrop stehenden Massenchores erwecken. Er wird voraussichtlich 800 Sänger umfassen und am Mittwoch aufzutreten.

Ferner wird vorgesehen: für Montag, 22. Juni, eine von Rektor Ueberhorst geleitete Heimatabend, und für die folgenden Abende die Aufführung eines von Lehrer Hüls-Zwinghausen verfassten Heimatstückes. Erwähnt sei auch noch, daß für den 2. Sonntag ein Göttinger-Wettstreit des M.-G.-B. „Glück“ vorgesehen ist, ferner auch ein Blumenfest, für den bereits zahlreiche Kraftwagen zur Verfügung gestellt sind.

Bei dem historischen Festzug kommen besonders bemerkenswerte Ereignisse und Gestalten aus der Geschichte Wattencheids zur Darstellung. Ein Ständartenzug zu Pferde mit dem alten Stadtwappen auf Schabracke und Standarte in vollem Harnisch wird den Zug eröffnen, dem dann nach den Kaufmannsführern als Symbol der Stadt die hl. Getreideträhse von Brabant, seit einem Jahrtausend die Schirmheilige der Wattencheider Kirche, auf einem besonders festlich ausstatteten Wagen folgt. Die eigentlichen historischen Gruppen folgen dann. So z. B. wird die führende Stellung des westfälischen Kaufmanns, der Adeligen und Bauern in der Kolonisation des flandrischen Ostens und in der Ausbreitung des deutschen Gedankens durch die Santa Verano schauhaft durch eine Hanselkappe, an deren Bord Träger der Namen Wattencheid, Günnigfeld, Zwinghausen, Varenholt, Leithe und Mischebrod ihre ferne Fahrt zum Volkstum als Pioniere deutscher Kultur und Wirtschaft antreten. Festlich geleiteter Musikanten finden den Hauptwagen an, auf dem Graf Adolf IV. von der Mark als Bürgermeister und Rat vor 500 Jahren der Stadt Freiheitsrechte verleiht. Das Söntroper Gänsereiten wird von der Kanallade der Söntroper Gänseleiter mit Königswagen in Erinnerung gebracht.

Dem historischen Festzug schließen sich, zum Teil ebenfalls in ihrer historischen Entwicklung dargestellt, die Schützen aus Stadt und Amt Wattencheid an, die es sich nicht nehmen lassen wollen, u. a. die älteste noch lebende Wattencheider Schützenkompanie genau wie anno dazumal zu präsentieren. Der 3. Teil des Festzuges ist den Frauen zu vorbehalten, die mit historischen Darstellungen ihrer Schaulustverweine das moderne Wirtschaftswesen zur Schau stellen wollen.

Das Mitglied des Ausschusses, Kaufmann Kötter, sprach über den von dem Ausschuss in Vorschlag gebrachten Schaulustverweine-Wettbewerb, wies hin auf die Erfahrungen in anderen Städten und auf die Veranlassung, einen diesbezüglichen Beschluß zu fassen, damit auch die Kaufmannschaft sich mit aller Kraft an dem Wettbewerb und somit auch an der Festwoche beteilige. Die Ausführung des Beschlusses und die Organisation des Wettbewerbs wurde zweckmäßig einer besonderen Kommission überlassen. Nach einer längeren Aussprache wurde einstimmig beschlossen, einen Schaulustverweine-Wettbewerb aus Anlaß der Festwoche von dem gesamten Wattencheider Gewerbe zu veranstalten. Mit der Ausführung des Beschlusses wurde ein Ausschuss betraut.

Im Anschluß daran fand noch eine Aussprache statt über die Veranlassung eines Blumen-Karrells am Sonntag, 28. Juni. Auch hierfür trat man allgemein ein, doch soll erst festgestellt werden, mit welcher Beteiligung zu rechnen ist.

Unterhaltungsabend und Wahlversammlung der D. B. P.

Die Ortsgruppe Wattencheid der Deutschen Volkspartei hatte ihre Mitglieder und die Freunde des Reichsbundes am Samstagabend zu einem Unterhaltungsabend in den Redaktionsaal eingeladen, der zugleich zur ersten Wahlversammlung wurde. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. An langen gedeckten, mit Blumen geschmückten, Tafeln saßen Mann und Frau, Jung und Alt.

Zu Eingang der Veranstaltung trug Herr Gilly als Prolog das Gedicht „Die Zeit ist schwer“ von Wilhelm Raabe mit starker Stimme vor. In der dann folgenden Begrüßungsansprache führte Rektor Harde

etwa folgendes aus: Ernst ist die gegenwärtige Zeit. In dieser werden wir vor die Aufgabe gestellt, den höchsten Beamten des Reiches, den Reichspräsidenten zu wählen. In keiner größeren Nation wählt das Volk in direktem Wahlgange das Staatsoberhaupt, außer in Deutschland. Das gesamte Volk übernimmt damit eine verantwortungsvolle Aufgabe, und jeder Einzelne von uns muß daher sich seiner Pflicht voll und ganz bewußt sein. Es müssen diesmal alle Kräfte zusammengefaßt werden, auch die, die bei der letzten Wahl zum Reichstage der Meie fernblieben. Dazu soll dieser Abend mitwirken, alle Sämlinge zu wecken, zu werden für unsere Kandidaten, Dr. Jarres, damit dieser gleich im ersten Wahlgange die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigt.

Geheimrat Dr. Behrmann-Bochum entbot dann den Gruß des Wahlkreises. Seine Worte richteten sich insbesondere an die Jugend, der die Zukunft gehöre, und die für eine große nationale Einheit überall und immer eintreten müsse. Der den Mann hat, hat die Macht, sagte er, und unser Mann sei Dr. Jarres. Wenn Wilhelm Raabe in seinem Gedicht sagt: „Wann wird ein Vetter diesem Lande erscheinen, so wollen wir hoffen, daß Dr. Jarres dieser Mann sei, an ihm wird es liegen, wenn er das höchste Amt des Reiches bekleiden wird, unser Vaterland zu seinem früheren Ansehen, zu seiner früheren Größe zu bringen. Und wir müssen alle für ihn eintreten, damit er erfolgreich aus der Wahl hervorgehe.

Karl Blume wartete dann mit einigen munder-schönen Liedern zur Laute auf, von denen besonders das während des Krieges draußen im Felde entlassene Lied „Horch, es kuckst im Dien.“ „Das Geheimnis“, ein sinniges Liedchen von Hermann Löns und ein Volkslied aus dem Münsterischen in plattdeutscher Mundart „Noam Niagen (Nach dem Regen)“ gefielen.

Nach einer kurzen Pause ergriff dann der Reichstagsabgeordnete Klingauf-Bochum das Wort zu seiner Wahlrede.

Reichspräsidentenwahl - Volkswahl.

Der vorzeitige Tod des ersten Trägers des höchsten Amtes, das das Deutsche Reich zu vergeben hat auf Grund seiner Verfassung, hat uns überführt und überrascht in die Vorbereitung einer neuen Wahl hineingetrieben. Es gilt den Mann zu finden, der in den nächsten 7 Jahren die Staatsführung und auch teilweise die Gesetzgebung und Verwaltung in unserm Deutschland beeinflusst. Allein allein diese zeitliche Bindung der Amtsbauer des Präsidenten ist ein Beweis, daß der Träger dieses Amtes herausgehoben werden soll aus dem häßlichen Parteihader. Wenn man sich über die Bedeutung dieser Wahl klar sein will, so muß man sich der Vollmachten erinnern, die der Reichspräsident inne hat. Der Redner ging dann auf die Befugnisse ein, die dem Reichspräsidenten nach der Verfassung zustehen. Von besonderem Einfluß dürfte die Stellung des Präsidenten in bezug auf die Personalpolitik, insbesondere des auswärtigen Dienstes sein. Er erwählte dann die wichtige Tätigkeit verschiedener nachrevolutionärer Diplomaten, wie Landsberg in Brüssel und Ulrich Kauffmann in Warschau, und fuhr dann fort: Die künftige auswärtige Politik ist entscheidend für die Belange des Reiches. Zum ersten Male kann das deutsche Volk Gebrauch von der Wahl der Reichspräsidentenwahl machen. Der beste Mann ist gerade am genug, in dieses Amt gewählt zu werden. Es muß ein Mann sein, der persönlich unbefleht ist, der seine Entscheidungen ausschließlich nach höchsten Gesichtspunkten fällt. Seine vornehmste Aufgabe ist, Diener des gesamten Volkes, nicht Beauftragter irgend einer Partei zu sein. Er muß aber auch die notwendigen Kenntnisse für dieses Amt mitbringen, muß einen Blick für die weltpolitischen Vorgänge haben und muß ein Mann sein, der den Staat mit Würde zu repräsentieren versteht. Er muß aber auch von einer überwiegenden Mehrheit des Volkes gewählt werden.

Klingauf gab dann einen genauen Überblick über die nachrevolutionäre Geschichte und Politik Deutschlands. Aus seinen Worten sprach die feste Ueberzeugung, daß der Nationalismus weiter über dem Internationalismus steht, was sich bewiesen hat durch die immer härter werdenden einenden nationalen Kräfte, sowie durch die letzten Reichstagswahlen. Der Gedanke der Volksgemeinschaft muß Träger der Nation werden. Der Redner ging dann auf die Politik der Parteien im Jahre 1924, insbesondere zur Zeit der Veranlassung des Dörmers-Gutachten ein und geistete die Haltung des Zentrums, das sich nicht entschließen kann, sich den überwindenden gesund denkenden nationalen Kräften anzuschließen, und dem so eine Verblüffung droht. Wir müssen die Grundlätze für positive parlamentarische Arbeit schaffen, denn wir brauchen in Zukunft nicht nur ein Volkstum, sondern ein Staats-tum. Wir brauchen in der Verfassung des Reichspräsidenten eine Parallele zur Führung der Reichs-regierung und diese Parallele heißt hier Dr. Jarres, dort Dr. Luther. Die Reichspräsidentenwahl muß eine weitere Stufe in der nationalen Erneuerung seit der Nationalversammlung sein, eine weitere Stufe zur Selbstbehauptung und Befestigung. Und diese Erneuerung muß sich in der Staatsführung zeigen und außenpolitisch auswirken. Wir brauchen die nationale Volksgemeinschaft und müssen daher alle Fremdkörper ausmerzen. Dr. Jarres ist der Mann bei dem die Voraussetzungen für eine Gesundungspolitik gegeben sind, darum müssen sich alle national denkenden Menschen für diesen Kandidaten entscheiden.

Die Rede Klingauf's erntete nicht endenwollenen Beifall, der selbst an manchen Stellen die Rede unterbrach. Der volle Saal stand geschlossen hinter den von ihm vertretenen Anschauungen.

Karl Blume sang dann noch einige Lieder zur Laute, und so nahm der Abend, der das Schöne mit dem Nützlichen verband, einen harmonischen Verlauf.

op. Städtische Sitzungen. Im Laufe dieser Woche finden verschiedene städtische Sitzungen statt. Montag nachm. 5 Uhr ist Fortsetzung der am vorigen Donnerstags nachm. 4 1/2 Uhr tagt die Schuldeputation und anschließend daran um 6 Uhr der Vorstand der städtischen Volksschule. Donnerstags nachm. 5 Uhr hält die Stadtverordnetenversammlung eine öffentliche und anschließend eine geheime Sitzung ab. Am Laufe der darauffolgenden Woche sollen die Schulleiter zu einer Konferenz einberufen werden. Die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung wird im heutigen Anzeigen-teil veröffentlicht.

op. Ergänzungswahl von Mitgliedern der Handwerkskammer Dortmund. Auf die heutige Angelegenheit der Ergänzungswahl der Mitglieder der Handwerkskammer Dortmund weisen wir besonders hin.

op. Günstigfeld, 21. März. Eine Gemeinde-rats-sitzung findet Freitag nachm. 5 Uhr im Warthause Günstigfeld statt.

Eröffnung der Bochumer Hygiene-Ausstellung.

Vor einem größeren Kreise fand gestern mit-tag in der Aula der Oberrealschule die Eröffnung der Hygiene-Ausstellung statt.

Stadtmedizinalrat Dr. Wendenburg wies in einer Ansprache auf die Bedeutung und den Zweck der Veranstaltung hin. Er machte u. a. auf den bedauerlichen Geburtenrückgang aufmerksam, der in Bochum 30 Prozent betrug, und betonte weiter die Notwendigkeit, einmal an praktischen Beispielen der Bekämpfung der Schäden vorzuführen, die insbesondere die ansteckenden Krankheiten im Ge-folge haben. Weiter entwarf der Redner in kurzen Umrissen ein Bild des segensreichen Wirkens des Stadtgesundheitsamtes, das Bochum als erste Stadt des Industriegebiets hier eingerichtet hat. Als Auf-gabengebiete des Amtes kennzeichnete er dabei fol-gende: Ansteckende Krankheiten und Fürsorge für die an solchen Erkrankten, die Gesundheits- und die sonstigen Erkrankten. Diese Fürsorge erstreckt sich auf alle Lebensalter. Das Stadtgesundheitsamt hat ein Licht- und Luftbad eingerichtet. Auch die Strahlenbehandlung ist den Unbemittelten zugäng-lich gemacht worden. Weiter ist das Laboratorium in der Ueberstraße zu erwähnen, das bei dem Kampfe gegen die Volksfeinde eine wichtige Rolle spielt. Die Ausstellung, die bekanntlich im Verein mit dem Hygiene-Museum in Bochum erfolgt, hat namentlich aber auch den Zweck, weiteren Kreisen vor Augen zu führen, welche Gefahren insbesondere dem Säuglinge drohen. In lebenswunder Weise haben sich die Wasserwerke, der Müllhof, das chemische Untersuchungsamt und der Schlachthof zur Beteiligung an der Ausstellung bereit erklärt. So ist es möglich gewesen, die Nahrungsmittelunter-suchung, die Wasserversorgung, die für den Men-schen gefährlichen Tierkrankheiten in das Gebiet der Ausstellung einzubeziehen.

Der Redner, der am Ende seiner Ausführungen die Notwendigkeit der unbedingten Sauberhaltung des Körpers und der gesunden und normalen Lebensweise als des besten Schutzes gegen das Auftreten von Krankheiten hervorhob, dankte schließlich allen denen, die durch ihre Mitwirkung das Zustandekommen der Ausstellung ermöglichten, insbesondere dem Direktor der Oberrealschule I für die Ueberlassung der Räume.

Die Ausstellung bietet mit der großen Anzahl ihrer Modelle und ihren bildlichen und statischen Darstellungen einen trefflichen Ueberblick über das große Arbeitsfeld der Hygiene. Gleich in der Mitte der Aula fallen die Modellvorstellungen von ver-schiedenen Erkranken, Mischungen, Zahnkrankheiten, Zirkulation, Sauer, Schärfer, Windpocken, Masern, Kurunkeln, Mumps, Scharlach, Keuchhusten, Engl. Krankheit in die Augen. Bildliche Darstellungen zeigen die Erkrankungen der Lungen, Gelenk-, Knochen-, Tuberkulose sowie der Tuberkulose der inneren Organe, die Darmparasiten des Menschen. Sehr interessant sind die Untersuchungen, die bezüglich der beruflichen Einwirkung, der Berufs-krankheiten, der Einwirkung der Rausche auf die Ernährung - bei durchgehender Arbeitszeit ständiges Fallen der Leistungsfähigkeit - angestellt worden sind und an bildlichen Beispielen vorge-führt werden. Erwähnt verdient dabei, daß von Jungerem chemischen Untersuchungsamt aus Holz- und Zementstücke auf Hauswänden und den Ge-meinschaftszimmern untersucht werden. Nicht unerwähnt wollen wir die wichtige Nahrungsmittelunter-suchung lassen, der eine ganze Abteilung gewidmet ist. Erreichte ist es, nicht zuletzt durch den Ausbau der Milchunterkunft, gelungen, die Säuglingssterblichkeit von 145 vom Tausend (1914) auf 97 vom Tausend (1924) herabzubringen. In einem der Jugend nicht zugänglichen Räume sind die verheerenden Folgen der Geschlechtskrankheiten, besonders der Syphilis, dargestellt. Ein weiterer Raum ist den Tierkrankheiten mit von den Kran-keiten befallenen tierischen Organen, den Ver-tungungsapparaten im Bergbau und den ärztlichen Instrumenten gewidmet.

Alles in allem eine sehr sehenswerte Ausstel-lung, deren Besuch nur empfohlen werden kann. Sie ist bis zum 18. April, werktäglich von 11-8, sonntäglich von 11-6 Uhr, geöffnet.

Geschäftliches.

Die Firma Gebr. Kaufmann veranstaltet am Don-nerstag, den 26. März in ihren Geschäftsräumen eine Mode-Vorführung. Da die Firma führend in Ge-schmack und Auswahl ist, verspricht die Vorführung sehr interessant zu werden. Karten sind im Vorverkauf an der Kasse zu haben. Der Gesamtverkauf ist für arme Bo-chumer Kinder bestimmt.

Die erste Bedingung

für jede gut geleitete Küche ist die Verwendung bester Zutaten für die Bereitung der Mahlzeiten. Aus diesem Grunde ist

Dr. Oetker's „Gustin“

in der einfachen sowie feinen Küche allgemein be-liebt. - Der Gebrauch von Dr. Oetker's Gustin ist außerordentlich vielseitig. Man nimmt Gustin, um Milch, Früchte, Suppen, Saucen, Gemüse, Fette usw. sämig zu machen oder zu verdicken. Aus-erdem bereitet man mit Gustin Puddings, Cremes, Suppen, Kuchen, Torten, Milch- und Frucht-lam-meris, ideale Kinderspeisen und Krankenspeisen aller Art.

Ein Versuch wird jede Hausfrau befriedigen. Sie kaufen Dr. Oetker's Gustin in „Original-päckchen“ mit der Schutzmarke „Oetker's Hühnerkopf“ zum Preise von 35 Pfg., in allen einschlägigen Geschäften.

Besondere „Gustin-Rezepte“ erhalten Sie kosten-los ebendasselbe oder wenn vorgriffen gratis und franko von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Ge

Mit d

eröffnet w

Wir verka

Wir verlei

Wir füllen

Wir repari

Wir führen

Wir behan

(Deutsch

stehen,

Völlig

Lichtleitu

Zeugniss

den Wohl

kostenlos

in Literat

Bochum

Staatgrenz

(Am deutsc

„Das G

hängt v

Sie werden tafe

Wir bieten das

Dauerabschlu

von 1.80 Mk. an

an Speisen und

Abendplat

Für Abhaltung

ist beste Geleg

Jeden Mittwoch

den Samstag

4 Uhr-Tea u.

Mokka

Kunstierkapelle

Hypothek

(Bahnauszahlu

Credit-Bank K

Ottostr. 31.

Rei

Deutsche

Der R

Seine Auf

Parteilant

D

er ist der R

schaftsgrup

des ganzen

Deutschl

fordert Ge

keinen Par

feuern; au

Einzahlung

im Vereins

in Bochum

Dortmund

erfolgen.

Geschäftseröffnung!

Mit dem heutigen Tage ist unser Bochumer

Spezial-Wohlmuth-Institut für elektro-galvanische Heilbehandlung

eröffnet worden.

Wir verkaufen die bewährten elektro-galvanischen Schwachstrom-Heilapparate „System Wohlmuth“ und gewähren auf Wunsch bequeme Teilzahlung!

Wir verleihen unsere Wohlmuth-Apparate gegen eine mäßige Gebühr!

Wir füllen galvanische Schwachstrom-Apparate jeder Art mit unseren vorzüglichen Spezial-Trockenelementen „Geweco“ mit bekannt sehr langer Lebensdauer!

Wir reparieren beschädigte Wohlmuth-Apparate!

Wir führen sämtliche Elektroden, die zu einer Behandlung mit galvanischem Schwachstrom benötigt werden!

Wir behandeln in unseren Wohlmuth-Instituten in Bochum, Hattinger Straße, Stadtgrenze (Deutsch. Eck) und in Eickel, Bergstr. 7, die unter Leitung eines bewährten Heilkundigen stehen, Kranke und Leidende!

Völlig schmerzlose Behandlung (kein Elektrisieren, kein Anschluß an die elektrische Lichtleitung)! **Glänzende Heilerfolge**, selbst bei veralteten Leiden! Viele Hunderte von Zeugnissen und Anerkennungs-schreiben stehen zur Verfügung! **Aerzte von Ruf empfehlen den Wohlmuth-Apparat bei den verschiedensten Krankheiten!** Probestütungen kostenlos in unseren Instituten! Prospekte werden auf Wunsch gratis zugesandt. Einschlägige Literatur ist in unsern Instituten erhältlich.

Gebrüder Sonntag & Co.,

Monopol-Vertrieb der elektro-galvanischen Schwachstrom-Heilapparate „System Wohlmuth“.

Bochum, Hattinger Straße

Stadtgrenze, Haltestelle der Straßenbahn-Linie 3 (Am deutschen Eck), Fernruf 4287 (Amt Bochum).

Eickel, Bergstr. 7

„Das Geschick der Nationen hängt von ihrer Nahrung ab.“

Sie werden tafeln und trinken wo es gut ist, so auch bei uns. Wir bieten das gute Gedeck zum Mittag für 2,50 Mk., im Dauerabschluß nur 2,00 Mk., dazu schon einen leichten Wein von 1,60 Mk. an. Wir bieten zum Abend reichste Auswahl an Speisen und Getränken, nach dem Theater Delikatessen und Abendplatten. — Täglich ab 7 Uhr Künstler-Kapelle. Für Abhaltung von Konferenzen, Sitzungen und Hochzeiten ist beste Gelegenheit in unseren Räumen.

WEINHAUS SIEVERS
Bochum, Rott- u. Friedrichstr.-Ecke, Ruf 2281

Jeden Mittwoch
Jeden Samstag
4 Uhr-Tea u.
Mokka
Künstlerkapelle

Hypothesen-Darlehen

(Bausparzahlung) an erster Stelle gewährt die Rhein. Westf. Boden-Credit-Bank Köln. Anträge nimmt provisions- u. kostenfrei entgegen.

Aug. Haarkamp,

Ottostr. 31.

Mitglied des R. D. M.

Fernruf 447.

Reichspräsidentenwahl!

Deutsche Männer, deutsche Frauen, deutsche Wähler jung und alt.

Der Reichsblock Bochum hat sich zur Wahl des Reichspräsidenten gebildet. Seine Aufgabe ist die Durchführung der Wahl eines Mannes, der über Parteizank und Parteihader steht.

Dieser Mann heißt Dr. Karl Jarres,

er ist der Kandidat des deutschen Volkes, denn nicht einzelne Parteien oder Wirtschaftsgruppen will er vertreten, sondern seine volle Persönlichkeit in den Dienst des ganzen Volkes stellen. Die Wahl eines solchen Mannes ist für Deutschlands Wohlfahrt unerlässlich. Aber die Wahlarbeit erfordert Geld, deshalb werden alle Männer und Frauen, die am 29. März keinen Parteipolitiker gewählt wissen wollen, gebeten, ihr Scherflein beizusteuern; auch die kleinste Gabe wird mit herzlichstem Danke entgegengenommen. Einzahlungen können täglich mittags von 12—1 Uhr beim Arbeitsausschuß im Vereinshaus, Mühlenstraße, Zimmer 5 oder bei der Kommunalbank A.-G. in Bochum, entweder in bar auf Konto Nr. 2773 oder durch Postcheckkonto Dortmund Nr. 10000 auf Konto Reichsblock bei der Kommunalbank, Bochum, erfolgen.

Reichsblock Bochum.

Vereinigte Stadttheater Bochum-Duisburg

Montag, 23. März, 7½ — gegen 10 Uhr 1. Matinee!

Amphitron

Bukipiel in 3 Akten, in 3 Bildern und einem Vorspiel von Mosler.

Dienstag, 24. März, 7½ — 10 Uhr

Richard II.

Stahlflechten

und sämtliche

Korb-Reparaturen

werden sauber und preiswert ausgeführt bei

H. Möllmann,

Mühlenstraße 6

Abholung und Zustellung frei Haus.

Bad Soden-Werra

Katzenheide - Aulha

Kurbeginn: 1. April.

Wer Stoff hat,

oder Paletot u. Anzüge

am besten

bei

Rud. Moß,

Schneidermeister,

Bochum, Wartenbergstr. 17. i. Et.



Preis 1/2 Mk nur 50-3

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ gratis

Rahma

MARGARINE

buttergleich

Bekannt, beliebt im ganzen Reich, Mit feinsten Frischmilch hergestellt, Zu haben schon für wenig Geld:

Die beste Butterkost der Welt!

Neu erschienen: „Fips Lachzeitung für liebe kleine Kinder“.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Herstellung unterirdischer Telegraphenlinien in der Kaiser-, Haupt-, Ober-, Grabschloß-, Rheinische, West-, Schul-, Gas-, Bach-, Wolf- und Augustastrasse in Langendreer liegt beim Postamt in Langendreer von heute ab vier Wochen aus.

Telegraphenbauamt Bochum.

Eröffnung der städtischen Tennisplätze.

Für die Benutzung der städtischen Tennisplätze am Rechner-Walde, während der Spielzeit 1925, werden Anmeldungen für bestimmte Tage und Plätze in der Zeit vom 23.—28. März bei der Garten- und Friedhofsverwaltung (Schule W.C.-Straße, Dachgeschoss), während der Dienststunden entgegengenommen. Nachmittags können auch die Bestimmungen eingehalten werden.

Bochum, den 23. März 1925.

Der Magistrat.

Einladung

Die Mitglieder des Stadtvorstandes werden hierdurch zu einer Sitzung auf Donnerstag, den 26. März 1925, nachmittags 5 Uhr, im großen Rathhause, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Festlegung von Fluchtlinien am alten Markt und an der Brühlstraße.
2. Bau von Wohngebäuden für ausgelegte Mieter.
3. Einbau von Hydranten in der Hauptwasserleitung.
4. Angelegenheiten der 500-Jahrfeier.
5. Festlegung der Kanal- und Abwasserabgaben für 1925/26.
6. Jahresrechnungen für Stadt- und Rebenhöfen für 1923/24.
7. Wiedereröffnung des Wochenmarktes auf dem Wismarplatz.
8. Anträge auf Beihilfen für verschiedene Vereine.
9. Verschiedene Wahlen und Erwahlen.
10. Wiedereröffnung des Gesundheitsunterichts in den Volksschulen.
11. Stellenerfüllung an der Berufs- und Handelsschule.
12. Bewilligung der ermäßigten Einrichtungskosten für die Handelsschule.
13. Erneuerung von Stellen am Gymnasium.
14. Verschiedenes.

Wartenberg, den 21. März 1925.

Der Bürgermeister:

Dr. Heberhorst.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der Wahlkörper zur Ergänzungswahl von Mitgliedern der Handwerkskammer Dortmund und deren Stellvertreter liegt 8 Tage lang, vom 23. März 1925, zur Einsicht der Beteiligten auf Zimmer 37b des Rathhauses offen.

Wartenberg, den 21. März 1925.

Der Bürgermeister.

WER

Anzug- u. Paletotstoff hat,

der uringe denklein zu mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten, moderne Lagerstoffe in billigen Preisen, Reparaturen und Aufbügeln in eigener Werkstatt.

Hermann Iffel, Bochum, Dornknechtstr. 11

C. O. Loer Kammerjäger
gerichtlich, ver. Sachverst. und Gutachter
Bochum
Friedrichstr. 2 Telefon 2006

Union-Palast
Bochum Rottstr. 29
Telefon 534

Nur noch Montag, zum letzten Male
Die erfolgreichste Operettenposse:

Die vier Schlaumeier



Ermäßigungskarten Abschnitt 2 u. 3 Gültigkeit.
Vorverkauf ab 4 Uhr.

Dienstag: Erstaufführung
Hoheit tanzt Walzer.

Voranzeige!

Lautensänger Robert Kothe
mit Partnerin Lies Engelhardt
kommt 31. März Parkhaus.

Vorverkauf: Musikalienhandlung Wicharz,
Kortumstraße 6.

Ausstellung

für
Gesundheitspflege
Bochum

Oberrealschule I Goethestraße.

Geöffnet 11—8 Uhr Sonntags 11—6 Uhr

Eintritt: Erwachsene 30 Pfg.

Kinder in Begleitung 20 Pfg.

Straßenbahnhalte 9. Haltestelle: Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

Kaffee Hackert

Diese Woche
Spezialität:
Othello-Torte

Mit dieser Veranstaltung bringen wir besonders für diesen Verkauf bereitgestellte Ware. Wir wollen es jedermann möglich machen, sich mit guter u. preiswerter Ware einzudecken.

Volkstümliche Woche

Sensationen

Ein großer Posten
Schweizer Voll-Voile 1.35
weiß und alle Farben, . . . Meter

Ca. 1000 Meter
Küchenborde 1.10
auf Aldastoff, gez. in grau, beige u. weiß, 15 Mt.

Damen-Mäntel 39.-
reinwollener Burberry, regenfest, mit schrägen Taschen, offen und hochgeschl. zu tragen, . . .

Unterkleider 5.90
pr. Kunstseide, viele schöne Farben.

Oberhemden 3.90
leicht angestaubt, gute Perkalqual., mit passendem Kragen und Umschlagmanschetten, nur Gr. 39-43, 5.25.

Herren-Hautjacken 1.45
feste gute Maccos-Qualität, bedeutend herabgesetzt, . . .

Zephyr 68 Pi.
gestreift, für Oberhemden u. Kleider

Madras-Garnituren 5.75
2 Schals, 1 Querbehang mit Franze, . . . Fenster

Damenkragen 40 Pi.
aus Rips, . . .

Garnituren 65 Pi.
Kragen u. Manschetten mit Hohlraum, . . .

Damen-Konfektion

Kinder-Mäntel 3.90
solid. engl. Stoffe weite Form, mit Gürtel . . . Größe 50

Kinder-Kleider 4.75
aus pr. Kunstseide, lebhaftes Farben, entzückend aufgemacht . . . Größe 60

Kasaks 5.95
aus kunstseidenem Tricot, mit aparter Handmalerei . . .

Frotté-Kleider 7.95
moderne Karos, jugendliche Machart, mit Ladgürtel . . .

Damen-Mäntel 9.50
prima Donegal, flotte weite Form . . .

Tailen-Kleider 10.50
reine Wolle, dunkelbl. Chev., mit lang. Ärmel u. Bubikrag.

Damen-Putz

Jugendl. Liseret-Hut 2.90
Glockenform, mit Ripsbandgarnitur . . .

Liseret-Hut 4.50
kleine fesche Form, mit flatter Bandschleife . . .

Frauen-Hut 6.50
aus Liseret-Geflecht, mit Band- Schnallengarnitur . . .

Tagal-Hut 8.50
moderne kleine Form, mit Band und Brokat garniert . . .

Damen-Wäsche

Damenhemden 95
mit Träger od. Schulterschluß, aus gut. Wäschetuch, in versch. Ausführ. 2.10, 1.95.

Damenbeinkleider 1.30
geschl. Form, mit breitem Festonvolant . . . 2.50, 1.95.

Untertaillen 1.35
Jumperform, mit breit. Feston- oder Hohlraumgarnitur . . . 2.50, 1.95.

Garnituren 3.90
2teilig, Hemd u. Beinkleid, aus feinfädigem Hemdetuch . . . 6.50, 4.90.

Strümpfe

Damenstrümpfe 45
Baumwolle, verstärkte Ferse und Spitze, schwarz . . .

Damenstrümpfe 75
kräftiges Baumwollgewebe, Doppelsohle und Höchferse, schwarz . . .

Herren-Artikel

Herren-Sportkragen 30
weiß, gute Ripsqualität . . . 0.50.

Selbstbinder 95
hübsche Muster und Streifen . . . 1.75, 1.25.

Hosenträger 95
prima Qualität, mit Lederpatte . . . 1.75, 1.25.

Eine schöne
Tafel Schokolade

oder
Einen großen Luftballon
erhält jeder Kunde
gratis bei einem Einkauf von 3.00 Mk. an.

Kleiderstoffe

Kinder-Schotten 1.45
dopp. brt. gute Qual., in schönen Mustern . . . Meter

Blusen-Flanelle 1.95
reine Wolle, aparte Streifen . . . Meter 2.65.

Schotten u. Streifen 5.50
105 cm brt., moderne Dessins . . . Meter 6.90.

Covercoat 6.90
130 cm breit, prima Qualität . . . Meter 9.80.

Seidenstoffe

Kunstseidentrikot 2.95
beste Qualität, in vielen Farben . . . Meter

Waschseide 3.25
gestreift, für Blusen und Oberhemden . . . Meter

Bourette 4.90
100 cm breit, bedruckt, reine Seide, moderne Muster . . . Meter

Roh-Seide 6.90
100 cm breit, aparte Schotten . . . Meter

Baumwollwaren

Wischtücher 25
rot und blau kariert . . . Stück

Handtuchgebild 52
Gerstenkorn, mit roter Kante . . . Meter

Handtücher 98
45x100, Halbleinen, mit Damast-Rand, Stück

Grubengebilde 95
75 cm breit, gute Qualität . . . Meter

Teppiche

Perser 24.00
imit., ca. 160x240 . . .

Perser 34.00
imit., ca. 200x300 . . .

Tapestry-Teppich 62.00
ca. 200x300 . . .

Velour-Teppich 90.00
ca. 200x300 . . .

Gardinen

Scheibengardinen 35
abgepaßt aus engl. Tüll . . . per Stück

Stores 2.95
Elatine, mit ca. 70 cm breitem Durchsatz . . .

Gardinen 4.90
Fenster, 2 Flügel . . . 5.50.

Kein Verkauf an Wiederverkäufer.
Mengenabgabe vorbehalten.

baruch

Bochum, Bongard- und Kortumstrasse-Ecke

Essener Cre
Wilhelmstraße 2

Ämtliche Be

Für drabl. Ausz.	Z. teil.
Holl.	100
Belgien	100
Norwegen	100
Dänemark	100
Schweden	100
Italien	100
England	100
Amerika	100
Frankreich	100
Schweiz	100
Spanien	100
Disch.-Oes.	100
Tsch.-Slow.	100
Ungarn	100

Bei den Devisenkursen und London eine Einheit Kopenhagen, Stockholm 100 Einheiten, für Wien

Die R
Nach vorläufige
Zeit vom 8. bis
2092 622 Tonnen
Tonnen in der vor
6 Arbeitstagen. D
den 7 Tagen der
wird auch Sonntag
nen gegen 472 625
Wode, die Prehtof
nen gegen 72 498
Die arbeitstägig
der Zeit vom 8.-
Tonnen gegen 832
her und 378 779 T
gen Jahres 1913, d
sch auf 67 926 Ton
nen), die tägliche
Tonnen (12 083 be

w. Die Goldm
Börse. Im Einbe
stelle beschloß der
1. April ab die B
Börse vor 10
dann einzuführen,
lungsbeamtmachung
Zulassungstelle no
her kann ab 1. M
die Kursfeststellun
mäßig am 5. März
Gesellschaft befan
stattfindet, ohne da
hierzu Bedarf.

w. Die Bildung
Vorarbeiten für d
bandes haben, wie
berichtet, in der
nommen. Am Da
der Werte in D
ein Vertragsschlu
tischen Punkten zu

W. Die Bildung
Vorarbeiten für d
bandes haben, wie
berichtet, in der
nommen. Am Da
der Werte in D
ein Vertragsschlu
tischen Punkten zu

W. Die Bildung
Vorarbeiten für d
bandes haben, wie
berichtet, in der
nommen. Am Da
der Werte in D
ein Vertragsschlu
tischen Punkten zu

W. Die Bildung
Vorarbeiten für d
bandes haben, wie
berichtet, in der
nommen. Am Da
der Werte in D
ein Vertragsschlu
tischen Punkten zu

W. Die Bildung
Vorarbeiten für d
bandes haben, wie
berichtet, in der
nommen. Am Da
der Werte in D
ein Vertragsschlu
tischen Punkten zu

W. Die Bildung
Vorarbeiten für d
bandes haben, wie
berichtet, in der
nommen. Am Da
der Werte in D
ein Vertragsschlu
tischen Punkten zu

W. Die Bildung
Vorarbeiten für d
bandes haben, wie
berichtet, in der
nommen. Am Da
der Werte in D
ein Vertragsschlu
tischen Punkten zu

W. Die Bildung
Vorarbeiten für d
bandes haben, wie
berichtet, in der
nommen. Am Da
der Werte in D
ein Vertragsschlu
tischen Punkten zu

W. Die Bildung
Vorarbeiten für d
bandes haben, wie
berichtet, in der
nommen. Am Da
der Werte in D
ein Vertragsschlu
tischen Punkten zu

W. Die Bildung
Vorarbeiten für d
bandes haben, wie
berichtet, in der
nommen. Am Da
der Werte in D
ein Vertragsschlu
tischen Punkten zu

W. Die Bildung
Vorarbeiten für d
bandes haben, wie
berichtet, in der
nommen. Am Da
der Werte in D
ein Vertragsschlu
tischen Punkten zu

W. Die Bildung
Vorarbeiten für d
bandes haben, wie
berichtet, in der
nommen. Am Da
der Werte in D
ein Vertragsschlu
tischen Punkten zu

W. Die Bildung
Vorarbeiten für d
bandes haben, wie
berichtet, in der
nommen. Am Da
der Werte in D
ein Vertragsschlu
tischen Punkten zu

W. Die Bildung
Vorarbeiten für d
bandes haben, wie
berichtet, in der
nommen. Am Da
der Werte in D
ein Vertragsschlu
tischen Punkten zu

Handel / Industrie / Verkehr.

Essener Credit-Anstalt Bochum
Wilhelmstraße 20. Fernspr. 4070-4071

Amtliche Berliner Devisen-Kurse
(in Billionen Mark)

Für drabtl. Auszahl.	Z. teil.	21. März	20. März	19. März
Holl.-Ind.	100%	167.41	167.36	167.98
Belg.-Frank.	100%	21.27	21.33	21.31
Norweg.-Kron.	100%	65.07	65.23	64.93
Dän.-Kron.	100%	76.10	76.30	76.28
Schwed.-Kron.	100%	113.03	113.32	113.32
Italien.-Lira	100%	17.03	17.09	17.03
England.-Pfund	100%	20.05	20.12	20.10
Amerika.-Doll.	100%	4.19	4.20	4.20
Frankr.-Frank.	100%	21.76	21.82	21.84
Schweiz.-Sfr.	100%	80.85	81.05	81.02
Spanien.-Pes.	100%	59.73	59.87	59.87
Dtsch.-Ost.	100%	69.12	69.12	69.12
Tsch.-Slov.	100%	12.42	12.43	12.47
Ungarn.-Schor.	100%	5.80	5.82	5.82

Bei den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag 100 Einheiten, für Wien und Budapest 10000 Einheiten.

Die Ruhrkohlenförderung.

Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit vom 8. bis 14. März in 6 Arbeitstagen 2092 622 Tonnen Kohle gefördert gegen 1995 340 Tonnen in der vorhergehenden Woche bei ebenfalls 6 Arbeitstagen. Die Kohlerzeugung stellte sich in den 7 Tagen der Berichtwoche (in den Kohlereien wird auch Sonntags gearbeitet) auf 475 485 Tonnen gegen 472 825 Tonnen in der vorhergehenden Woche, die Kohlenförderung auf 72 685 Tonnen gegen 72 498 Tonnen.

Die arbeitsfähige Kohlenförderung betrug in der Zeit vom 8.-14. März im Ruhrgebiet 348 770 Tonnen gegen 332 587 Tonnen in der Woche vorher und 378 779 Tonnen im Durchschnitt des ganzen Jahres 1913, die tägliche Kohlerzeugung stellte sich auf 67 926 Tonnen (67 518 bzw. 68 377 Tonnen), die tägliche Kohlenförderung auf 12 114 Tonnen (12 083 bzw. 16 300 Tonnen).

Die Goldmarknotierungen an der Berliner Börse. Im Einvernehmen mit der Zulassungsfelle beschloß der Berliner Börsenverband, vom 1. April ab die Reichsmarknotiz stets mit dem 5. Börsentage vor Ablauf der Wampelungsfrist aus dem Verkehr zu nehmen, wenn der Erlaß der Zulassungsbefugnisse oder ihre Prüfung durch die Zulassungsfelle noch nicht beendet sein sollte. Da der Erlaß am 1. April damit gerechnet werden kann, daß die Kursfeststellung in Reichsmarknoten erst am 5. Börsentage vor Ablauf der von der Zulassungsfelle befristeten Wampelungsfrist stattfindet, ohne daß es eines besonderen Antrages hierzu bedarf.

Die Reichs- und Fremdwährungsnotierungen an der Berliner Börse. Im Einvernehmen mit der Zulassungsfelle beschloß der Berliner Börsenverband, vom 1. April ab die Reichsmarknotiz stets mit dem 5. Börsentage vor Ablauf der Wampelungsfrist aus dem Verkehr zu nehmen, wenn der Erlaß der Zulassungsbefugnisse oder ihre Prüfung durch die Zulassungsfelle noch nicht beendet sein sollte. Da der Erlaß am 1. April damit gerechnet werden kann, daß die Kursfeststellung in Reichsmarknoten erst am 5. Börsentage vor Ablauf der von der Zulassungsfelle befristeten Wampelungsfrist stattfindet, ohne daß es eines besonderen Antrages hierzu bedarf.

Die Bildung des Walzdrahtverbandes. Die Vorarbeiten für die Bildung eines Walzdrahtverbandes haben, wie die Deutsche Bergwerks-Zeitung berichtet, in der letzten Zeit guten Fortschritt genommen. Am Donnerstag hat eine Besprechung der Werke in Düsseldorf stattgefunden. Es wurde ein Verbandsentwurf beraten, dem in den wichtigsten Punkten zugestimmt werden konnte. Einige Fragen sind noch strittig. Es wird sich hierüber voraussichtlich ohne besondere Schwierigkeiten eine Einigung erzielen lassen. Nach dem Verbandsentwurf wird sich der Walzdrahtverband als ein fest gefügtes Verkaufsmonopol darstellen. Die gesamte Produktion einschließlich des Selbstverbrauchs der Werke wird kontingiert. Die Preise bestimmt der Verband. Ausgenommen von dem verbandsfremdigen Verkauf bleiben Facondrähte und Qualitätsdrähte. Die Kontingentierung wird sich aber auch auf dieses Spezialmaterial erstrecken. In der nächsten Woche soll eine zweite Sitzung des Verbandsverbandes stattfinden.

Die Bildung des Walzdrahtverbandes. Die Vorarbeiten für die Bildung eines Walzdrahtverbandes haben, wie die Deutsche Bergwerks-Zeitung berichtet, in der letzten Zeit guten Fortschritt genommen. Am Donnerstag hat eine Besprechung der Werke in Düsseldorf stattgefunden. Es wurde ein Verbandsentwurf beraten, dem in den wichtigsten Punkten zugestimmt werden konnte. Einige Fragen sind noch strittig. Es wird sich hierüber voraussichtlich ohne besondere Schwierigkeiten eine Einigung erzielen lassen. Nach dem Verbandsentwurf wird sich der Walzdrahtverband als ein fest gefügtes Verkaufsmonopol darstellen. Die gesamte Produktion einschließlich des Selbstverbrauchs der Werke wird kontingiert. Die Preise bestimmt der Verband. Ausgenommen von dem verbandsfremdigen Verkauf bleiben Facondrähte und Qualitätsdrähte. Die Kontingentierung wird sich aber auch auf dieses Spezialmaterial erstrecken. In der nächsten Woche soll eine zweite Sitzung des Verbandsverbandes stattfinden.

Die Bildung des Walzdrahtverbandes. Die Vorarbeiten für die Bildung eines Walzdrahtverbandes haben, wie die Deutsche Bergwerks-Zeitung berichtet, in der letzten Zeit guten Fortschritt genommen. Am Donnerstag hat eine Besprechung der Werke in Düsseldorf stattgefunden. Es wurde ein Verbandsentwurf beraten, dem in den wichtigsten Punkten zugestimmt werden konnte. Einige Fragen sind noch strittig. Es wird sich hierüber voraussichtlich ohne besondere Schwierigkeiten eine Einigung erzielen lassen. Nach dem Verbandsentwurf wird sich der Walzdrahtverband als ein fest gefügtes Verkaufsmonopol darstellen. Die gesamte Produktion einschließlich des Selbstverbrauchs der Werke wird kontingiert. Die Preise bestimmt der Verband. Ausgenommen von dem verbandsfremdigen Verkauf bleiben Facondrähte und Qualitätsdrähte. Die Kontingentierung wird sich aber auch auf dieses Spezialmaterial erstrecken. In der nächsten Woche soll eine zweite Sitzung des Verbandsverbandes stattfinden.

Die Bildung des Walzdrahtverbandes. Die Vorarbeiten für die Bildung eines Walzdrahtverbandes haben, wie die Deutsche Bergwerks-Zeitung berichtet, in der letzten Zeit guten Fortschritt genommen. Am Donnerstag hat eine Besprechung der Werke in Düsseldorf stattgefunden. Es wurde ein Verbandsentwurf beraten, dem in den wichtigsten Punkten zugestimmt werden konnte. Einige Fragen sind noch strittig. Es wird sich hierüber voraussichtlich ohne besondere Schwierigkeiten eine Einigung erzielen lassen. Nach dem Verbandsentwurf wird sich der Walzdrahtverband als ein fest gefügtes Verkaufsmonopol darstellen. Die gesamte Produktion einschließlich des Selbstverbrauchs der Werke wird kontingiert. Die Preise bestimmt der Verband. Ausgenommen von dem verbandsfremdigen Verkauf bleiben Facondrähte und Qualitätsdrähte. Die Kontingentierung wird sich aber auch auf dieses Spezialmaterial erstrecken. In der nächsten Woche soll eine zweite Sitzung des Verbandsverbandes stattfinden.

Die Bildung des Walzdrahtverbandes. Die Vorarbeiten für die Bildung eines Walzdrahtverbandes haben, wie die Deutsche Bergwerks-Zeitung berichtet, in der letzten Zeit guten Fortschritt genommen. Am Donnerstag hat eine Besprechung der Werke in Düsseldorf stattgefunden. Es wurde ein Verbandsentwurf beraten, dem in den wichtigsten Punkten zugestimmt werden konnte. Einige Fragen sind noch strittig. Es wird sich hierüber voraussichtlich ohne besondere Schwierigkeiten eine Einigung erzielen lassen. Nach dem Verbandsentwurf wird sich der Walzdrahtverband als ein fest gefügtes Verkaufsmonopol darstellen. Die gesamte Produktion einschließlich des Selbstverbrauchs der Werke wird kontingiert. Die Preise bestimmt der Verband. Ausgenommen von dem verbandsfremdigen Verkauf bleiben Facondrähte und Qualitätsdrähte. Die Kontingentierung wird sich aber auch auf dieses Spezialmaterial erstrecken. In der nächsten Woche soll eine zweite Sitzung des Verbandsverbandes stattfinden.

Die Bildung des Walzdrahtverbandes. Die Vorarbeiten für die Bildung eines Walzdrahtverbandes haben, wie die Deutsche Bergwerks-Zeitung berichtet, in der letzten Zeit guten Fortschritt genommen. Am Donnerstag hat eine Besprechung der Werke in Düsseldorf stattgefunden. Es wurde ein Verbandsentwurf beraten, dem in den wichtigsten Punkten zugestimmt werden konnte. Einige Fragen sind noch strittig. Es wird sich hierüber voraussichtlich ohne besondere Schwierigkeiten eine Einigung erzielen lassen. Nach dem Verbandsentwurf wird sich der Walzdrahtverband als ein fest gefügtes Verkaufsmonopol darstellen. Die gesamte Produktion einschließlich des Selbstverbrauchs der Werke wird kontingiert. Die Preise bestimmt der Verband. Ausgenommen von dem verbandsfremdigen Verkauf bleiben Facondrähte und Qualitätsdrähte. Die Kontingentierung wird sich aber auch auf dieses Spezialmaterial erstrecken. In der nächsten Woche soll eine zweite Sitzung des Verbandsverbandes stattfinden.

Die Bildung des Walzdrahtverbandes. Die Vorarbeiten für die Bildung eines Walzdrahtverbandes haben, wie die Deutsche Bergwerks-Zeitung berichtet, in der letzten Zeit guten Fortschritt genommen. Am Donnerstag hat eine Besprechung der Werke in Düsseldorf stattgefunden. Es wurde ein Verbandsentwurf beraten, dem in den wichtigsten Punkten zugestimmt werden konnte. Einige Fragen sind noch strittig. Es wird sich hierüber voraussichtlich ohne besondere Schwierigkeiten eine Einigung erzielen lassen. Nach dem Verbandsentwurf wird sich der Walzdrahtverband als ein fest gefügtes Verkaufsmonopol darstellen. Die gesamte Produktion einschließlich des Selbstverbrauchs der Werke wird kontingiert. Die Preise bestimmt der Verband. Ausgenommen von dem verbandsfremdigen Verkauf bleiben Facondrähte und Qualitätsdrähte. Die Kontingentierung wird sich aber auch auf dieses Spezialmaterial erstrecken. In der nächsten Woche soll eine zweite Sitzung des Verbandsverbandes stattfinden.

Die Bildung des Walzdrahtverbandes. Die Vorarbeiten für die Bildung eines Walzdrahtverbandes haben, wie die Deutsche Bergwerks-Zeitung berichtet, in der letzten Zeit guten Fortschritt genommen. Am Donnerstag hat eine Besprechung der Werke in Düsseldorf stattgefunden. Es wurde ein Verbandsentwurf beraten, dem in den wichtigsten Punkten zugestimmt werden konnte. Einige Fragen sind noch strittig. Es wird sich hierüber voraussichtlich ohne besondere Schwierigkeiten eine Einigung erzielen lassen. Nach dem Verbandsentwurf wird sich der Walzdrahtverband als ein fest gefügtes Verkaufsmonopol darstellen. Die gesamte Produktion einschließlich des Selbstverbrauchs der Werke wird kontingiert. Die Preise bestimmt der Verband. Ausgenommen von dem verbandsfremdigen Verkauf bleiben Facondrähte und Qualitätsdrähte. Die Kontingentierung wird sich aber auch auf dieses Spezialmaterial erstrecken. In der nächsten Woche soll eine zweite Sitzung des Verbandsverbandes stattfinden.

Die Bildung des Walzdrahtverbandes. Die Vorarbeiten für die Bildung eines Walzdrahtverbandes haben, wie die Deutsche Bergwerks-Zeitung berichtet, in der letzten Zeit guten Fortschritt genommen. Am Donnerstag hat eine Besprechung der Werke in Düsseldorf stattgefunden. Es wurde ein Verbandsentwurf beraten, dem in den wichtigsten Punkten zugestimmt werden konnte. Einige Fragen sind noch strittig. Es wird sich hierüber voraussichtlich ohne besondere Schwierigkeiten eine Einigung erzielen lassen. Nach dem Verbandsentwurf wird sich der Walzdrahtverband als ein fest gefügtes Verkaufsmonopol darstellen. Die gesamte Produktion einschließlich des Selbstverbrauchs der Werke wird kontingiert. Die Preise bestimmt der Verband. Ausgenommen von dem verbandsfremdigen Verkauf bleiben Facondrähte und Qualitätsdrähte. Die Kontingentierung wird sich aber auch auf dieses Spezialmaterial erstrecken. In der nächsten Woche soll eine zweite Sitzung des Verbandsverbandes stattfinden.

Realisationen vor, sobald der Kurs von Kriegsanleihe um 700 schwankte. Im Geldmarkt blieb die bisherige Stilleheit bestehen.

W. Berlin, 21. März. (Produktenbericht.) Nachdem gestern nachmittag wegen des starken Preisrückfalls in Liverpool auch hier die Notierungen noch rückwärtig gelaufen waren, wurde heute die Geschäftslage am Rohstoffmarkt wegen der Preisrückfälle in Amerika und Liverpool wesentlich fester. Bei vielfältiger Bedarfsnachfrage stellten sich die Preise im Lieferungsgehalt 3-6 März über die gestrigen Schlussnotierungen. Hierzu haben auch die gesteigerten Einfuhren von westlich beigefragten, namentlich für Westerntreppen zeigte sich regere Nachfrage von auswärtig, wobei die Umsätze darin ziemlich lebhaft waren. In Inlandsgetreide war das Angebot bei erhöhten Preisen gering. In Getreide, Mehl- und Futtermitteln waren die Umsätze geringfügig. Für Hafer zeigte sich mehr Interesse.

Getreidemärkte. * Köln, 20. März. Weizen, inf. 21,75-22,25. Roggen, inf. 20-21, Hafer, inf. 16-18, Hafer, nordb. 21-24, Hafer, ausl. 17-19, Wintergerste, inf. 19-20, Sommergerste, inf. 23-26, Mais, grob 20,25-21,75, Mais, kleiner 21,75-22,25, Roggenmehl 37-38, Weizenmehl, 70 proz. 37 bis 38,50, Weizenmehl br. m. S. 13,50-16, Rübsen, Lofe 16,25-17,25, Palmkuchen, Lofe 17-18, Leinöl, Lofe 22,50-23,50, Sojabohnen br. m. S. 19-20, Trübenmehl 11-12, Rübentmehl, Lofe 16-17, Weizen, inf. Lofe 9-10, bo. inf., gepr. 10-11, Kleben, inf. 11-12, Roggenstroh, gepr. 3,40-4, gepr. 3,60-4, Haferstroh, gepr. 2,50 bis 3, Roggenmehl 9 Reichsmark. Tendenz: Bei gutem Verlauf war die Haltung an der Börse ruhig.

Dresdner Bank Humboldtstraße 10.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
Eigenkapital 100 Millionen Reichsmark.
Annahme von Depositen-Einlagen zu zeitgemäßen Zinssätzen.

Berliner Börsen-Kurse vom 21. März 1925.

21.		20.		21.		20.		21.		20.		21.		20.	
Pankaktionen	in BIL. %	Bing Nürnberg	3,8	3,8	Gothaer Waggon	65,0	65,5	Oaking Stahlw.	46,0	43,0					
Barm. Bank	1,5	Boch. Gustaf	83,0	82,2	Hochenthal Draht	97,0	97,0	Orenst. u. Koppel	18,6	18,6					
Berl. Handelsbank	152,0	Bödingh. Reim	85,0	1,7	Hannov. Masch.	00,0	72,0	Phalix Bergw.	62,2	62,2					
Comm. u. Privatb.	128,0	Böhler & Co.	28,0	28,1	Hannov. Waggon	6,6	6,6	Phalix Braunk.	46,0	46,0					
Darmst. Bank	138,0	Börsenb. Wals.	62,2	62,5	Harb. u. Bergw.	6,6	6,6	Reichsmark	1,6	1,4					
Deutsche Bank	134,5	Braun. u. Brk.	112,0	112,0	Harkort Bergw.	3,5	3,2	Reichsmark	1,6	1,7					
Disconto-Ges.	126,0	Braunsch. Kohle	145,0	145,0	Harpun. Bergw.	142,4	141,7	Rhein. Braunk.	159,0	159,7					
Dresdner Bank	114,5	Bremer Vulkan	91,0	90,0	Hartmann Masch.	7,0	7,0	Rhein. Metallw.	70,0	70,0					
Ess. Cred.-Anst.	110,6	Buderus Eisen	17,7	17,4	Heckmann C.	94,2	92,0	Rhein. Stahlw.	52,0	52,0					
Reichsbank	149,9	Busch-Lad. masch.	5,3	5,4	Hemm. Port-C.	119,7	121,0	Rh.-Westf. Kalk	52,0	52,0					
Brauereiaktion		Busch Waggon	10,6	10,6	Hilpert Masch.	12,7	12,7	Rombach. Halle	28,6	29,3					
Schulth. Patzen	36,6	Chem. F. Burkau	107,0	106,5	Hirsch Kupfer	122,7	120,7	Rosenthal Porz.	135,0	134,6					
Boch. Victoria	36,6	Chem. Friedr.	27,4	27,4	Hohenlohe	24,3	24,1	Rosenthal Braunk.	22,5	22,5					
Dortm. Aktien	39,0	Chem. F. Heyden	3,6	3,7	Howaldtwerke	23,0	23,0	Rosenthal Zucker	22,5	22,5					
Dortm. Union	84,0	Chem. Weller	27,5	27,6	Hösch Stahlw.	28,0	27,6	Rüdigerwerke	16,7	16,6					
Dortm. Bitter	157,0	Chem. ind. Gals.	11,0	11,7	Hösch Stahlw.	22,2	22,0	Sachsenwerk	2,9	2,9					
Gelsenk. Eisen	45,0	Cons. Schalk	10,0	10,0	Humbol. Masch.	22,2	22,0	Sächs. Cartonn.	2,9	3,0					
Müser Langendr.	45,0	Daimler Mot.	5,7	5,7	Isa Bergbau	22,8	22,6	Saldaturh.	31,8	31,7					
Schleg. Scharrp.	26,5	Delmenh. Nl.	21,1	22,0	Jungbusch Gebr.	12,3	12,5	Sarotti Schokol.	22,0	22,0					
Wicküler-Köpp.	77,0	Deussner Gas	41,0	40,7	Kalle Porz.	9,5	9,5	Schell. Mandel	22,0	22,0					
Schiffahrtsaktien		Dtsch. All. Tal.	17,0	16,9	Kalle Porz.	19,5	19,0	Schuckert Co.	65,0	64,6					
Dtsch.-Austr. D.	27,0	Dtsch. Ludw.	68,1	68,1	Köbe-ner	5,7	5,7	Schwalm. Eisen	128,5	128,6					
Hamb.-Am. Pak.	88,5	Dtsch. N. Spieg.	9,4	9,4	Köln Neussen	92,5	92,2	Siebeck Schlif.	1,2	1,2					
Hamb.-Südamer.	00,0	Dtsch. Kabel	90,0	89,5	Köln-Rottweiler	119,5	120,2	Siemens Halske	2,4	2,4					
Hanse-Comp.	12,4	Dtsch. Schiffh.	33,0	33,6	Körting Gebr.	85,0	85,0	Stollberg Vulkan	72,8	73,2					
Komm.	00,0	Dtsch. Schachtb.	72,0	73,2	Köppel-rebusch	134,0	132,0	Hugo Stano	106,0	106,0					
Nord. Lloyd	3,9	Drsch. Gardin.	8,1	8,0	Lahmeyer & Co.	6,9	6,9	Stör. Kamm.	48,5	48,8					
Industriaktien		Dürkopp	16,4	16,0	Laurelütte	6,9	6,9	Stroer Nähn.	110,2	112,0					
Aachener Leder	52,7	D. namit Nobel	109,1	109,7	Loth. Portl.-C.	5,0	5,1	Stroberg Zinkh.	133,0	135,0					
Aachener Spinn.	0,4	Eintr. Barben	29,1	29,2	Ludowisch. Met.	4,0	4,0	Taale Eisen	00,0	0,2					
Adlerwerke	3,7	Elektr. L. u. K.	6,8	6,9	Magd. Bergw.	101,5	101,5	Tsch. Oel	57,6	58,2					
A.G. L. Anilin	27,8	Essenw. Berg.	145,0	145,0	Mannesmann	63,0	63,7	Tsch. Nickel	35,0	35,1					
Alig. Elektr.-Ges.	4,7	Fabr. Bleistift	81,2	80,6	Manfred. Bergb.	4,4	4,4	Ver. Disch. Achen	35,0	35,1					
Ammendorff-Pap.	11,5	Fabro. List & Co.	15,6	15,6	Marx. Portl. Cem.	0,0	0,0	V. Glanzst. Filb.	360,5	363,0					
Anglo Continente	157,0	Feldmiller Pap.	83,5	84,0	Masch. Baum	25,5	27,0	Vogtländ. Masch.	122,0	122,0					
Anhalter Kalk	32,2	Feldmiller Bräun.	89,0	89,0	Maschin. Buckau	35,0	36,0	Wanderer Fabr.	15,0	15,0					
Anst. Gust.	10,7	Fisch. Schiffs	67,0	67,0	Maschin. Kappel	35,0	36,0	Waggon. Gruben	154,0	156,0					
Angsb. Nürberg	15,7	G. Wagn. Eisen	67,0	67,0	Mayer Herta. T.	6,3	6,3	Westerg. Alkali	22,4	22,4					
Bad. Anilin	19,3	Guggenw. Ganz	6,6	6,7	Meyer Kaufm.	0,6	0,6	Westfäl. Eisen	80,0	80,0					
Balcke Masch.	2,3	Gelsenk. Busz.	83,5	83,2	Motoren Deutz	00,0	00,0	Westf. Drahtw. L.	80,0	80,0					
Baroper Walz.	3,3	Gelsenk. Gurz.	33,5	33,5	Mühl. Bergw.	85,6	85,6	Westf. Kupfer	6,7	6,7					
Basalt-A. G.	94,7	Gerrsch. Gestein	67,0	67,0	Nation. Autom.	123,0	125,0	Wickler Zeiselw.	105,0	104,0					
Bedburger Woll.	4,7	Glab. Tsch.	3,1	3,2	Nekarwerke	81,0	79,5	Wickrath Luder	00,0	00,0					
Bergm. Ewek.	36,5	Glab. Wollind.	14,0	14,0	Nepht. Schiffs.	77,0	76,5	Wittener Guß	47,6	47,6					
Bergm. Elektr.	18,1	Glab. Schäl	135,0	137,0	Niederlaus. Kohl	00,0	00,0	R. Woll	4,0	4,0					
Berl.-Anb.-Mas.	4,5	Goldschmidt	114,1	113,8	Nord. Wollkäm.	7,6	7,6	Zeitzsch. Maschin.	146,7	145,2					
		Görlitz. Waggon	4,5	4,5	Oberschl. Bed.	120,0	11,2	Zeitzsch. Waidhof.	11,8	11,9					
					Oberschl. Caro	10,6	10,6	Zwickau Masch.	72,2	81,6					
					Oberschl. Koks	47,5	47,0	Dtsch.-Ostf.-G.	9,3	9,2					

Aus den Provinzen.

Wl. Dortmund, 20. März. Obligatorischer Schwimunterricht. Die Schwimmverwaltung beschließt mit Beginn des neuen Schuljahres den Schwimmunterricht für alle Volksschüler verbindlich zu machen. Es sind Vorkehrungen getroffen, um für die Volksschulen kostenlose Bäder und Schwimmunterricht zu schaffen. Die Stadt verfügt auch über Schwimmvereine, und zwar für Knaben, die 15 Minuten und für Mädchen, die zehn Minuten in der Schwimmhalle schwimmen.

Wl. Essen, 20. März. Evang. Akademiker-vereinigung. Im Saale der Kaufmannshaus wurde nach einem Vortrag des Präses der rheinischen Provinzialen Dr. Wolff, Aden, der über die Lage des Protestantismus im Rheinland sprach, die Evang. Akademiker-vereinigung Groß-Essen gegründet.

Wl. Neudorf, 21. März. Fund aus der Eiszeit. Hier ist in einer Tiefe von etwa 14 Metern ein Riesenfischgräten gefunden worden, wie es in dieser Größe und in so gut erhaltenem Zustand bisher in ganz Deutschland nicht bekannt war. Die Spannweite zwischen den Spitzen des schaufelförmig umgebogenen Gabels beträgt nicht weniger als 1,30 Meter, bei einer Länge der einzelnen Gabeln von etwa 1,30 Meter. Bemerkenswert ist, daß auch die Hinterschale des Riesentieres, auf der das Geweih aufsteht, einschließlich des Oberkiefers mit den Zähnen noch voll erhalten ist. Wegen der hohen wissenschaftlichen Bedeutung (das Geweih steht unter allen Funden bisher einzig da) wurde der Fund in das geologische Landesmuseum nach Berlin überführt. Ein guter Gipsabguss ist für das deutsche Museum in Neudorf in Aussicht gestellt. Neben dem Schädel des Riesentieres fand sich eine Rangschnitz aus Elfenbein von 49 Zentimeter Länge. Auch sie steht insofern in ihrer Größe einzig da, als bisher nur Bruchstücke solcher Schnitzereien bekannt geworden sind. Diese dagegen ist vollständig. Der Fund ist insofern nicht nur hoch bedeutungsvoll an sich, sondern er ist auch für die Heimatgeschichte deshalb besonders wichtig, weil er den unumstößlichen Nachweis erbringt, daß auch bereits in der Eiszeit hierzulande der Mensch gewohnt hat, eine Landschaft, die bisher keineswegs als zweifelhaft angesehen werden konnte.

Wl. Oerfeld, 21. März. Schwere Unfall. Auf der Straße Oerfeld ereignete sich ein schwerer Unfall. Sieben Bergleute schwanden in größter

Lebensgefahr, da sich große Gesteinsmassen aus dem Gangen den Hängen und niederstürzten. Zwei Arbeiter aus Sterkrade gerieten unter die stürzenden Steine und wurden lebensgefährlich verletzt. Die anderen fünf konnten sich retten und kamen mit geringfügigen Verletzungen davon.

Wl. Duisburg, 21. März. Rm städtischen Etat 1925 ist für das Stadtheater ein Zuschuß von 330 000 M. und für das Theater ein solcher von 250 000 M. vorgesehen. Im Vorjahre betrugen die entsprechenden Summen 108 000 M. und 140 000 M. Mit einem Gesamtzuschuß von 580 000 M. bleibt Duisburg hinter den Theateraufwendungen anderer Städte noch erheblich zurück.

Wl. Garmisch, 20. März. Straßenbahnunfall. Ein schwerer Straßenbahnunfall trat heute morgen neun Uhr auf der Straße Garmisch-Nußport auf. Der Schaffner des Triebwagens aus Meibach lehnte sich so weit aus dem Wagen, daß er gegen einen Laternenmast stieß, aus dem Wagen gerissen und von dem Anhänger überfahren wurde. Er erlitt einen Schädelbruch, ferner wurden ihm beide Oberschenkel sowie beide Arme gebrochen. Er wurde in lebensgefährlich verletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Um seinem Aufkommen wird gewarnt.

Wl. Düsseldorf, 20. März. Späte Aufdeckung eines Verbrechens. Ein hiesiger Gefängnisinhaber namens Schramm hat sich durch verhängliche Aussagen, die er im Traumaufstand gemacht hat, selbst verurteilt, an einem Verbrechen beteiligt zu sein, das sich im Sommer 1919 abspiel

Jede kluge Hausfrau

lehrt Seifenpulver und selbsttätige Waschmittel ab, denn alle diese bestehen in der Hauptsache aus wasserhaltiger Soda meist in Verbindung mit Wasserglas, das die Gewebe hart u. brüchig macht. Sie verwendet nur die **sodafreie selbsttätige**

Fece Bleichseife

mit über **60 Prozent Fettgehalt**, ohne Chlor, und erhält **schneeweiße fleckenlose Wäsche ohne Reiben und ohne Rasenbleiche**, auch da, wo gewöhnliche Seife und Fleckentfernungsmittel versagen.

45 Pfg. das Paket

Def. Cremer, Seifenwerke, Düsseldorf-Heerdt. Gegr. 1811

J. & F. Biergans

Bochum, Kortumstr. 20.



Spezialgeschäft für
Strümpfe, Unterzeug,
Wäsche, Handschuhe,
Schürzen, Damen- u.
Herren-Modewaren,
Erstlings-Ausstattung,
Kinder-Bekleidung,
Turn- und Sport-Bekleidung
Nur erstklassige Fabrikate!
Große Auswahl!



Bin unter

Nr. 4206

an das Fernsprechnetz
angeschlossen.

Dr. med. Hesmer
Facharzt
für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden
Bochum, Weilenbrinkstr. 13

Dieckhoff's Schwarzbrot

das beste u. bekömmlichste nach westfäl. Art
im Steinofen gebacken
Bis 7 Uhr abends dauernd **frische Brötchen**

Julius Dieckhoff

Grabenstr. 31 — Filiale Hattingerstr. 20
Aelteste Spezial-Schwarzbrotbäckerei am Platze.
Telefon-Nr. 690

Kohlen und Koks Anthrazitkohlen

von Zeche Langenbrahm liefern prompt

Gustav Gräfe G.m.b.H.

Bochum, Buddebergstr. 9. Telefon 122

Joseph Schürmann

G. m. b. H.

Wattenscheid

Telephon: Bochum 3403, Gelsenkirchen 4079

Bochumerstraße 104

liefert im Landabsatz frei ans Hans oder ab Zeche
Centrum-Essnüsse und Eiforbriketts als Ersatz für Anthrazit, Centrum-Brechkokks für Zentralheizungen, alle Brennstoffsorten für Hausbrand u. Industrie, Düngemittel, Motorenbetriebsstoffe, Teerteile und -öle.

Dame.

Großes Unternehmen in Bochum
sucht für seine Fernverkehrs-
zentrale (Kampfen-System) und zur Behebung
des Morseapparates zum baldigen Ein-
tritt eine tüchtige, gewissenhafte

Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnis-
abschriften unter Angabe der Gehalts-
ansprüche und des frühesten Eintritts-
unter **A. S. 940** an **Ala. Gansel-
heim & Soeler, Essen.**

Für Herrschafts-Gaufreure!

Cord-Anzug, grüner Anzug mit
gleichfarbigem Mantel, hellgefütterter
grüner Wintermantel, sämtlich wenig
getragen für mittlere Figur zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

In bevorzugter Lage, an ausgebau-
ter Straße, Nähe Stadtgrenze, in Allen-
bochum, einige

Bauplätze

zu verkaufen. Angebote unter **A. S. 14106** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Zöpfe

reine deutsche Natur-
haar, von 100. Wt.
3,50 an. Auftritte
u. tageshellen Hän-
men

Dr. Wersich,
Bochum, 20,
gegenüber Klöber

Brautschleier und Brautkränze

Grün, Silber u. Gold

Bochumer

Blumenhalle

Bochum,

Gr. Beckstraße 22

Puppenkabin

Bochum, Gr. Beckstr. 18,

Alt. Spezialgeschäft, a. Platz

Puppen werden d. gan-
ze Jahr gelehrt. Anfor-
derungsmitt. Haararbeiten
auch v. ausgekämmt
Haaren.

W. Hochstetler,

Friseur

u. Perückenmachermeister

Präm. Bochum 1912

C. Michels

Gelsenkirchen,

Neustr. 24

Telephon 3667

Werkzeug-

maschinen

Werkzeuge

Schmiede- und

Schlosserwerkzeuge

Autogenschweißanlagen

zu günstigen Preisen.

Spezialität: Kompl.

Werkstatt-

einrichtungen

Gustav Reinke

Bochum, Albrechtstr. 23

Telefon 1819.

Aelteste und

leistungsfähigste

Spezial-Möbel-

Belz- und Polier-

Werkstatt

am Platze.

Alle in dieses Spezial-

fach einschlägigen

Arbeiten sowie Neu-

pauten und Renovie-

rungen werden preis-

wert und sauber aus-

geführt. Die besten

Referenzen stehen zu

Diensten.

Gut und billig

Mittag- u.

Abendisch

zu haben

Marktplan 8

gegenüber dem

Postamt am Platze.

Eude für meine

Freizeit

gut

möbl. Zimmer

M. Fromm,

Chere Marktstr. 28

Lehrmädchen

mit guter Schulbil-

dung für mein Wer-

tausgeschäft zum so-

fortigen Eintritt ge-

sucht. Nur tüchtige

Angebote mit selbst-

gefüg. Lebenslauf

erwünscht. Briefe

an **G. S. 940** an **Ala.**

Ganselheim & Soeler

Bochum, Weilenbrinkstr. 13

Bochum, Weilenbrinkstr. 13

Bochum, Weilenbrinkstr. 13

Bochum, Weilenbrinkstr. 13

Bochum, Weilenbrinkstr. 13

Bochum, Weilenbrinkstr. 13

Bochum, Weilenbrinkstr. 13

Bochum, Weilenbrinkstr. 13

Bochum, Weilenbrinkstr. 13

Bochum, Weilenbrinkstr. 13

Bochum, Weilenbrinkstr. 13

Bochum, Weilenbrinkstr. 13

Bochum, Weilenbrinkstr. 13

Bochum, Weilenbrinkstr. 13

Bochum, Weilenbrinkstr. 13

Bochum, Weilenbrinkstr. 13

Bochum, Weilenbrinkstr. 13



Jarres.

Reichsblock Bochum

Die Mitglieder der dem Reichsblock ange-
schlossenen Parteien und Verbände laden wir
zu folgenden

Mitglieder-Versammlungen

ein.

Dienstag, den 24. März 1925:

Altenbochum: Mitgliederversammlung, abends
8 Uhr im Lokal Wahl.

Redner: Geschäftsführer Weber-Bochum.

Mittwoch, den 25. März 1925:

Bochum: Mitgliederversammlung, abends 8 Uhr,
bei Weiten, Alleeplatz 9.

Redner: Geschäftsführer Weber-Bochum.

Weitmar: Mitgliederversammlung, abends 8 Uhr
im Lokal Blahn, Marktstraße.

Redner: Redakteur Barbet-Lüdenscheid.

Hoffstede: Mitgliederversammlung, abends 7,30
Uhr, im Lokal L. von Hören, Hernerstraße.

Redner: Geheimrat Dr. Wehrmann-Bochum
cand. rer. pol. R. Neufürden-Bochum

Harpen: Mitgliederversammlung, abends 8 Uhr,
im Lokal Fleitmann, Dorfstraße.

Donnerstag, den 26. März 1925:

Bochum-Brenschede: Mitgliederversammlung,
abends 8 Uhr, im Lokal Haus Brenschede.

Redner: Dr. Janholz-Gerthe.

Riemke: Mitgliederversammlung, abends 8 Uhr,
im Lokal Jäger, Riemke, Hernerstraße.

Redner: Bankbeamter Wientop-Bochum.

Laer: Mitgliederversammlung, abends 8 Uhr,
im Lokal Ruhweide.

Redner: Geschäftsführer Weber-Bochum.

Chrenfeld: Mitgliederversammlung, abends
8 Uhr, im Lokal Gilleballe, Hattingerstraße.

Redner: Landtagsabgeordneter Bertemeyer-
Dortmund.

Freitag, den 27. März 1925:

Bochum: Große Rundgebung des Reichsblocks
Bochum, abends 8 Uhr, im Saale des Evang.
Vereinshauses.

Werne: Mitgliederversammlung, abends 8 Uhr,
im Lokal „Zur deutschen Flotte“.

Redner: Dr. Kippel-Hagen.

Reichsblock Bochum

Bei Einkäufen wollen unsere Leser
vorzugsweise die im
Märkischen Spracher inserierenden Firmen berücksichtigen

Erkennt w



Rechtsanwalt Dr. Jarres
führt durch die
Befehlsgeld beauftragte
die Schriftleitung
der Redaktion von
im Falle von höherer
Körung hat der Verleib
teruma des Blattes

Nr. 70.

Rein

Eine rei

Samburg, 23. M
führte Dr. Jarres
aus:

Als der passive M
weil er über unsere
verantwortlichen Mä
gehiertes sich zusam
zu fassen, die f
Bei diesen Wer
den Gedanken in de
die Verpflichtung ha
fung vorzuschlagen, d
und unter gemeinfa
den müsse, daß es bei
Bege Grabunterschie
nicht geben dürfe. J
fen wurde damals d
solle dem Verlangen
teilig den deutschen W
tuna, daß dann die
und den alten Auktar
Ich habe diese Erw
mich und meine Fre
gieblichkeit nicht zum
vor der ungeheuren
Unmöglichkeit, von d
der auf die Dauer
auf der anderen Seite
zur Trennung des R
konnte.

Dem konnte mein
starke politische Lat
auf internatio
gefunden werden. I
uns die von Deut
Curzon-Rote d
vom August 1923,
Bilderprobe mit be
Markt wurde. Unter
meiner Ansicht den
Belgien bekannt zu
Mächten gegenüber v
hielten, als nicht n
mäßige Zustände im
Ich war mir klar d
Opfer für das befe
würde, hatte aber a
kommen wäre, nicht
dem Verständigungs
von mir vertreten
Preisgabe der
zu tun. Bald dar
die Wichtigkeit aller
zungsmächte lehten
dein, die Lage im
loler und verzweifelt
ständigungspolitiker
land bei Breußen u
So peinlich es
häßlichen Anariffen,
politik gegen mich u
nicht weiter verfuhr
Führer des r
der rheinische
Kreihen die Anariff
der kritischen Zeit
einmalen noch verbl
gen mit den Belabu
die Zugehörig
Ländern und
und ein selbstän
Reiches vertransmä
france angeht, b
Lungspolitik
am Ende ihrer Pol
Reiche gelöst au
waren, in einer mer
nal unverantwortl
numerer Gegenwa
hmt unseres Volke
oder wir, die wir m
unter vorübergeh
in seiner Staats-
wollten?

Die Wertentf
gottselbent aberm
Reichsregierung di
starker Hand die W
Währung schuf un
denstrakt des Reich
festlste. Widerwärt
Gründen ehrlich ge
gene Politik verger

Die an der W
gen ften also in
Demokraten. Die
der Zurückweisung
gemacht hat, wird
in diesem Augenbl

Eine Reichs
TU. Essen, 22.
präsidentschaft wur
Versammlung des